

Neues Pester Journal.

Abonnement: Für Ungarn monatlich 40,000 Kr., vierteljährlich 120,000 Kronen, die doppelte Gebühr.
 Für Deutschland und Polen vierteljährlich 12 Schilling
 Für Jugoslawien vierteljährlich 240 Dinar
 Für Bulgarien vierteljährlich 450 Leva.

Einzelne Nummern in Oesterreich 25 Groschen; in Jugoslawien 4 Dinar, in Rumänien 1 Lei, in Bulgarien 6 Leva.

Gegründet von
Sigmund Bródy

54. Jahrgang

Redaktion und Administration: **Vilmos Osászár-ut** (Kaiser Wilhelmstraße) 34.
Telephon: Redaktion 26-09, 157-74, 15-89, Administration 26-10, 23-31.

Anzeigenaufnahme: In der Administration des Neues Pester Journal und in allen Annoncen-Expeditionen des In- und Auslandes. Generalvertretung des Neues Pester Journal für Deutschland: „Ala“, Anzeigen-Mittelschiff, Berlin W. 35, Potsdamerstraße 24 und sämtliche Zweigstellen.

Das Geld,

das auf Erden schon so viel Unheil gestiftet hat, ist bei uns wieder zum traurigen Helden eines Finanzdramas privater Natur geworden. Wir sagen privater Natur, da es sich diesmal nicht um den Kampf für landwirtschaftliche oder Hausbauunterstützungsfreidite, für die Unterstützung der Privatwirtschaft oder für die Herabsetzung der Steuerlasten handelt, sondern um frauduloses entlocktes Kapital, das den Luxusgelüsten einer Einzelnen zu dienen hatte. Frau Kónai beruft sich in ihrer weiblich inferioren Verteidigungsmethode vergeblich darauf, ihre großartigen Betrügereien ausschließlich aus Liebe zu ihrer Tochter begangen zu haben. Wie es sich in dem neuesten Phasen der Aufdeckung dieser lyrisch aufgemachten Schwindelaffäre zeigt, hatte der hochfeudale Bräutigam gar keinen Anspruch auf Mitgift erhoben und wenn Frau Kónai trotzdem alles Geld der Budapestener zusammenraffen wollte, geschah es nur aus einem überreizten Hang zum Luxuriösen heraus. Die große Liebe zur Tochter soll und braucht auch gar nicht gezeugnet zu werden. Doch wenn es Frau Kónai darauf ankam, ihr eine pompöse Hofhaltung zu schaffen, freierte sie sich als Mutter im Rahmen dieser bewußt die Stelle der obersten Kanzlerin, an der jeder gesellschaftlich noch so Hochstehende mit halbigendem Handfuß vorbei muß.

Die Kriegs- und Inflationsgeschäfte haben nicht nur von der Handlungsgang ganz abgelehnt stehende Männer, sondern auch ungeheuer viel Repräsentantinnen des weiblichen Geschlechts in das leichte Schachern einbezogen. Diese geschäftsmäßig Unerzogenen, einerlei, ob sie nun Hofen oder ihr Diminutiv trugen, hielten sich alleinst für große Handelsgenies, nur weil es ihnen während der Konjunktur gelungen war, alles, was sie heute abgeschloffen hatten, schon morgen mit großem Gewinn abstoßen zu können. Nur sehr wenige von ihnen kamen während der ganzen Dauer der Konjunktur zu dem Bewußtsein, daß es sich bei ihren sogenannten Spekulationen nicht um die eigenen persönlichen Erfolge handelte, sondern daß sie bloß schiebend geschoben wurden. Jeder, der sich in der sicheren Erkenntnis dessen, daß sich bei einem gewissen, im vorhinein kaum fixierbaren Punkte ein katastrophales Umkippen ergeben muß, von allen börserartigen Spekulation fernhielt, wurde von den Napoleons der Inflationsjahre für dumm und mündernerwertig gehalten. Auch die spekulationslüsternen Frau Kónai glaubte an die zeitlich unbegrenzte Allmacht der Tips, die ihr in schummrigen, von roten und blauen Seidenampeln abgeblendeten Zuckerbäckereien über Schaumrollen, Cremeschnitten und Sahajdas hinweg zugesteckt wurden. Auch sie glaubte, das große Elizier des ewigen Reichthums gefunden zu haben und konnte an jein eines Tages erfolgtes Versagen gar nicht glauben. Der Niederbruch schien ihr bloß als ein momentaner, vorübergehender Rückschlag, der leicht übertaucht werden kann. Doch wenn die Züricher Notierung die Binnengewässer nicht mehr trübt, hat daheim der lukrative Fischfang auch schon aufgehört. Wie andere Hunderttausende, war aber auch sie noch in die Inflationsideologie verfangen, konnte ihr Scheitern gar nicht mehr erfassen und arbeitete mit der Leichtigkeit, die sie schon im Blute hatte, auf nunmehr frauduloser Basis weiter. Zunächst in der Hoffnung auf eine baldige Rückkehr der Konjunktur, später aber auf Grund des internationalen Schneeballsystems aller Hochstapler, das darin besteht, den kleineren Schwindel durch einen neuen, größeren wieder wettzumachen. Theoretisch genommen, könnte ja dieses System bis in die Unendlichkeit strafflos ausgebaut werden, doch die Praxis, die sich so oft in der Uniform Hermandads gefüllt, bereitet auch diesen schönen Gesellschaftsspiel ein jähes Ende. Die geniale Frau Kónai muß dies nun aus eigener Anschauung erfahren.

Die besorgte Mütterlichkeit, die Sehnsucht, die das Kind auf eine höhere Stufe des Lebens bringen möchte, als sie die Eltern selbst erklommen hatten, sind sehr begreifliche Triebe des Elternkomplexes. Doch ob der falsche Glanz, mit dem man die Kinder umgibt, auch wirklich zum Erfolg führt? Auch hier kann nur mit der Prozentualität des Haupttreffers kalkuliert werden. Es gibt Eltern, denen noch in der Friedenszeit für ihre sozialen Ver-

dienste die Barone angeboten wurde. Sie wählten aber lieber einen individuellen, vielmehr unvererblichen Titel, mit dem im ersten Moment ganz unbegreiflich scheinenden Motivierung, daß sie ihre Kinder nicht unglücklich machen wollen. Diese puritanische Lebensweisheit scheint in der Nachkriegszeit, da alles zumindest die Finanzbarone anstrebt, verloren gegangen zu sein. Gewiß, das Geld ist ja eine schöne Sache, doch darf nicht die Polizei dahinter stehen.

Plötzliche schwere Erkrankung des Ministerpräsidenten Grafen Bethlen

Eine Blinddarmoperation vorgenommen und gelungen
Minister Bajs wird den Kabinettschef vertreten

Ministerpräsident Graf Stefan Bethlen, der noch gestern ohne irgend ein Anzeichen einer Erkrankung in der Nationalversammlung und in der Konferenz der Einheitspartei Reden hielt, ist heute nachmittag plötzlich von einem Unwohlsein befallen worden. Hohe Temperatur und Magenkrämpfe stellten sich als Anzeichen einer Blinddarmentzündung ein. Die herbeigerufenen Ärzte hielten eine sofortige Operation für notwendig, die am Abend im Fajorjanatorium vorgenommen worden ist. Die Operation ist gut verlaufen, so daß mit einer baldigen Genesung des Patienten, auf die das ganze Land hofft, gerechnet werden kann.

Das ULRB meldet: Ministerpräsident Graf Stefan Bethlen wurde heute nachmittag von einem plötzlichen Unwohlsein befallen, dem sich heftige Magenkrämpfe gesellten. Der Hausarzt des Kabinettschefs, Privatdozent Dr. Dieballa, erachtete es für notwendig, den Chirurgen Privatdozent Dr. Ludwig Adam sofort zum Kranken zu rufen. Die beiden Professoren hielten abends 8 Uhr ein Konsilium und stellten eine Blinddarmentzündung fest, deren sofortige Operation vorgenommen werden mußte. Graf Bethlen fuhr hierauf im Auto in Begleitung seiner Gemahlin, der Gräfin Margit Bethlen, und der zwei Professoren ins Fajorjanatorium auf der Bilita királyné-ut, wo Professor Ludwig Adam an dem Ministerpräsidenten sofort eine Operation vornahm.

Der stellvertretende Staatssekretär im Ministerpräsidium Dr. Stefan v. Bárczy erwartete dem Reichsverweser von der Erkrankung des Ministerpräsidenten telephonisch Bericht und machte gleichzeitig die Unterbreitung, daß für die Dauer der Erkrankung des Ministerpräsidenten der Volkswohlfahrtminister Dr. Jozsef Bajs mit der Vernehmung der Agenden des Ministerpräsidenten betraut werde.

Das ULRB meldet: Ministerpräsident Graf

Bethlen ist heute nachmittag an einer Blinddarmentzündung erkrankt. Da bis abends der Zustand sich verschlechterte, die Temperatur stieg und die Schmerzen größer wurden, erwies sich eine sofortige Operation als notwendig. Die Operation hat Dr. Adam mit lokaler Anästhesie vorgenommen. Der Kabinettschef hat die Operation vorzüglich überstanden. Der Wundfortsatz war voll Eiter, aber nicht durchlöchert. Die Wunde konnte daher vollständig zugenäht werden, so daß die Krankheit voraussichtlich einen vollständig normalen Verlauf nehmen wird. Graf Bethlen wird aller Wahrscheinlichkeit nach in kurzer Zeit das Sanatorium verlassen können.

Unser Berichterstatter meldet noch ergänzend: Ministerpräsident Graf Bethlen fühlte sich im Ministerrat gegen 5 Uhr nachmittag unwohl. Nachdem er heftige Schmerzen verspürte, mußte ein ärztliches Konsilium zusammentreten, an dem die Professoren Adam und Dieballa teilnahmen. Es erwies sich die sofortige Vornahme einer Operation als nötig. Um Viertel 11 Uhr nachts begab sich der Ministerpräsident ins Sanatorium, wo er um halb 11 Uhr operiert wurde. Die Operation hatte einen durchwegs günstigen Verlauf. Der Kabinettschef beklagte sich weder bei noch nach der Operation über Schmerzen. Er äußerte nur, daß er sehr müde sei und schlief auch nach der Operation gleich ein. Herz und Puls sind normal. Die Ärzte hegen die Hoffnung, daß der Ministerpräsident das Sanatorium in 8-10 Tagen verlassen kann. Der Reichsverweser erkundigte sich zweimal telephonisch über das Befinden des Grafen Bethlen aus Gödöllő. Erzherzog Albrecht, Staatssekretär Georg Brónay und Staatssekretärstellvertreter Stefan von Bárczy waren persönlich im Sanatorium erschienen, um sich über das Befinden des Kabinettschefs zu informieren.

Der Operation wohnten die Gattin des Ministerpräsidenten Gräfin Margit Bethlen und sein Sohn Graf Stefan Bethlen junior bei. Gräfin Bethlen, sowie der Direktor-Chefarzt des Sanatoriums Dr. Friedrich Freud und Dr. Gladowac wachten die ganze Nacht am Bette des Patienten.

Die letzten Akkorde der Affäre Somoghi-Bacsó

Die Beratung des Wahlrechtes. — Eine Deklaration der sozialdemokratischen Partei. — Uebermalige Särmzonen

Die Spezialberatung über die Wahlrechtsvorlage gelangte heute bis zum § 12. Auch während des heute erledigten Besessums zeigte sich, daß in bezug des Wahlrechtes eine konziliantere Auffassung bei der Majorität den Wünschen der Opposition gegenüber Platz greift. Am Schluß der Sitzung gelangte noch einmal — diesmal hoffentlich für lange Zeit zum letzten-

mal — die Affäre Somoghi-Bacsó zur Sprache. Im Rahmen der hierüber gefallenen Bemerkungen verlas Géza Malasits eine Deklaration der sozialdemokratischen Partei, wonach diese nunmehr den Ablauf der eingeleiteten Untersuchung mit bei Fuß gestelltem Gewehr abwartet, in der Hoffnung, daß die neue Untersuchung mehr Resultate an-

1925.
 immerfrische.
 Salzburg), 1230
 „Zur Post“, 60
 e Küche, billige
 und à la Carte,
 Biergänge und Ge-
 telegraph, Te-
 viermal per Tag
 Rai-Sunt
 6510
 ned. Brille,
 chfreie Lage, beste
 ionspreis per Tag
 Betti Kalkschmid,
 6532
 bewährten Pädag.
 Wöslau, Schläm-
 S. Aufnahme je-
 6521
 Pl. Pension, Edel-
 in. In staufröster
 Klima, Schwim-
 Regaturen, Glas-
 c. Garten, Ban-
 fünf Minuten
 Scholungsbedürf-
 geeignet. Besten-
 Küche. (Küf-
 6517
 Puhur, Weg-
 zell, 815 Meter,
 tie, angenehmer
 Unterkunft, vor-
 zivile Preise.
 Prospekte gegen
 6539
 lichem Hochalpen-
 ruhige Lage. Villa
 (Steiermark),
 6524
 TSPFLEGE
 no lakásán 10.
 Margit-utca 25.
 dan. 20263
 ANTRÄGE
 nittlungsangele-
 en Sie sich mit
 das äfste und
 üfste Bureau
 ifabehring 17,
 Empfiehlt nur
 8870
 ik elöjegyzve
 b. Hozomány-
 milliárd koro-
 pen. földirtok-
 k. Ismerkedés
 Jend elismer-
 ob házassági
 ri-ut 67/h. Te-
 sli levelezés.)
 8693
 itési ügyben
 izalommal Pa-
 ajához fordul-
 utca tizenhat-
 levelezés. Di-
 sitás. Előnyös
 Magyarorszá-
 goslavia. Ro-
 7831
 rduljanak há-
 lebonnyolítás
 elismerten uri.
 ához. Népszin-
 hat. Céznelés-
 7834
 iteres Mädchen
 gnung. Einkom-
 attung münfist
 Bekannthschaft
 rt. Herrn, über
 hen. Briefe un-
 t 272“ an die
 20272
 PONDENZ
 ehtbare Damen-
 cht behufs Ver-
 eit 40jähriger, le-
 ter. *Seelenver-
 20291
 metal jól tudó
 resi lisztessé-
 get fiatalember
 céljából. Leve-
 ulás 280, jel-
 a kér. 20280
 chafst einer Dame
 e Begegnung für
 onntag erwünscht.
 5“ Exp. 20325
 eht mit hübscher
 re. Zusammenkunft
 mittag erwünscht.
 6“ Exp. 20326
 itehende, äußerst
 e. gefesteten Alters,
 rr oder Dame) zu
 auf eigene Kosten.
 nter. *Allein lang-
 20327
 Deutschösterreich,
 sprechende ehtbare
 ft behufs Verbrin-
 durch Erlernung
 uschriften erbeten
 die Exp. d. Blat-
 6544
 METIK
 it: gegen Falten
 ir Damen und
 em Damenfranz
 erhältlich. 8870

den Tag bringen wird, als die bisherige. Den Schluß der Sitzung bildete eine Reihe persönlicher Bemerkungen, deren Unterbreitung stellenweise zu stürmischen Austritten führte.

Die Nationalversammlung hat heute unter dem Vorsitz des Vizepräsidenten Karl Farkas die Spezialdebatte über die

Wahlrechtsvorlage

fortgesetzt. Bei § 10 führten Emerich Szabó und Moriz Rothstein aus, daß dieser Paragraph sich hauptsächlich gegen die Sozialdemokraten richte. Melchior Kiss hinwieder meinte, der Paragraph zielt darauf ab, die Arbeit der Journalisten unmöglich zu machen.

Großen Lärm auf der Rechten erregte es, als der folgende Redner Alexander Bropper unter anderem die Bemerkung machte, in Ungarn werde die persönliche Freiheit nicht respektiert. Auf der Rechten rief man: Zur Ordnung! Zur Ordnung! Minister Dr. Bacs: Das ist nicht wahr! So was kann man denn doch nicht sagen!

Josef Barla-Szabó (zu Bropper): Das ist eine perfide Lüge! (Großer Lärm im ganzen Hause.)

Alexander Bropper erklärt, er könne alles durch Tatsachen beweisen. Dann meldete er, daß die Behörden in Pécs es nicht gestattet haben, daß bei dem Rechenschaftsberichte Czergyalvos' auch andere sozialdemokratische Redner sprechen sollen.

Da die Redezeit des Abgeordneten Bropper abgelaufen ist, hat dieser das Haus, ihn weiter sprechen zu lassen. Auf der rechten Seite sind die Bänke nur sehr spärlich besetzt, während die Opposition in ziemlicher Zahl verblieben war. Bis es zur Anordnung der Gegenprobe der Abstimmung kam, waren auch die Mitglieder der Einheitspartei in den Saal gekommen, worauf die Majorität das Verlangen Broppers ablehnte.

Tibor Farkas beantragte, daß auch die ehemaligen Offiziere der roten Armee nicht wählbar sein können.

Josef Patots betont, es mache den Anschein, als ob dieser Paragraph von einer hysterischen Furcht kodifiziert worden wäre. Er schloß sich den Modifikationsanträgen Melchior Kiss' an.

Während der nun folgenden Rede Ludwig Szilághy kam es zu wiederholtenmalen zu stürmischen Szenen. Kaum hatte dieser Redner zu sprechen angefangen, verließen die Mitglieder der Einheitspartei demonstrativ den Saal. Dies hinderte den Redner jedoch nicht, sich in längeren Ausführungen mit der politischen Vergangenheit eines Teiles der Einheitspartei zu beschäftigen. Redner warf der Rechten vor, daß sich in ihren Reihen viele Abgeordnete befinden, die von der károlinischen Regierung Vertrauensannahmen und auch Gehälter bezogen. Das Verhalten der Rechten treibe die Politik über das sozialistische Lager hinaus den Kommunisten zu. Die ehemaligen Anhänger Károlis, die sich der Regierung nicht angeschlossen haben, werden von der Rechten proskribiert, während die Abgeordneten gleicher Vergangenheit, die nun in der Regierungspartei sitzen, toleriert werden. Im Sammelgespräch, wo auch Redner als Geiseln vernahmt wurde, war Lovász, weil man ihn für den kommenden Mann hielt, unheimlich. Jetzt werde er verfolgt.

Als die Redezeit des Abgeordneten Szilághy abgelaufen ist und dieser um die Verlängerung einkam, wiederholte sich der frühere Vorgang mit dem Unterschiede, daß Mitglieder der Einheitspartei diesmal erst nach der Gegenprobe hereinkamen und der Vorsitzende unter stürmischer Heiterkeit den Beschluß erzwang, daß das Haus dem Wunsch Szilághys Rechnung trage.

Ludwig Szilághy befahte sich sodann in fortgesetzter Rede mit der Frage der Legitimierungen des Verhaltens während der Kommune. Er erzählte, ein noch heute aktiver Feldmarschallentant habe ihn während des károlinischen Regimes gefragt, welcher Partei er sich anschließen solle, da er als Abgeordnetenkandidat auftreten möchte. Als er ihm riet, unbedingt mit bürgerlichem Programm aufzutreten, habe ihm dieser erwidert, daß sei unmöglich, weil er bereits in die Sozialdemokratische Partei eingetreten wäre. (Weiterkeit bei den Sozialdemokraten.) Redner betont, es könne unmöglich ein Unterschied in der Beurteilung gemacht werden. Seiner Ansicht nach müssen diese Fälle individuell beurteilt werden. In der Revolution habe Linder den größten Fehler begangen, aber den gleichen Fehler habe auch Karl Szász begangen, als er dabei mitwirkte, daß das Abgeordnetenhaus sich selbst das Todesurteil sprach. Redner konstatiert seinerseits, daß auch er bei diesem Anlasse Feigheit befunden habe. Auch er wolle nicht, daß Aufwieglern wählbar seien, doch müsse der Begriff der Aufreizung genau definiert werden, denn nach der Ansicht der Rechten begehrt jeder eine Aufreizung, der der Regierungspartei gegenübersteht.

Als nun Redner, dessen Sprechzeit wieder abgelaufen ist, wiederum um eine Verlängerung einkommt, gibt ihm Vizepräsident Bittab, der inzwischen den Vorsitz übernommen hat, zu bedenken, daß er nicht das Recht habe, dies zum zweitenmale zu verlangen.

Nachdem noch Julius Batis und Andor Szalács gesprochen, verlangte Géza Malakits die Auszahlung des Hauses. Da diese die Anwesenheit von nur achtzehn Abgeordneten ergab, wurde eine Pause angeordnet.

Nach der Pause sprach Géza Malakits vor leeren Bänken. Besonders wendet er sich gegen die Verfügungen, daß die wegen Verleumdung oder Aufwieglung dreimal rechtskräftig verurteilten Personen, sowie jene, die während der Proletariatsdiktatur irgend eine aktive Rolle gespielt hatten, nicht zu Abgeordneten gewählt werden können.

Damit konnte endlich die Debatte über den viel umstrittenen § 10 geschlossen werden.

Minister Ivan v. Rakovszky reflektierte auf die verschiedenen Einwendungen. Die Kriterien der Aufwieglung sind im Strafgesetzbuch festgelegt und der strittige Paragraph setzt sich über diese Kriterien nicht hinweg. Die Verfügungen über die Ausschließung der während der Proletariatsdiktatur tätigen Personen von der Wählbarkeit zu Abgeordneten hält er für notwendig. Er empfiehlt die An-

nahme des Paragraphen mit dem vom Referenten beantragten Modifizierungen.

Die Majorität beschließt in diesem Sinne. Zum nun folgenden § 11, der die Verwaltungsbeamten anführt, die in den Bezirken ihres Wirkungsbereiches nicht als Abgeordnetenkandidaten auftreten können, beantragte Tibor Farkas eine Ergänzung, der sich auch Andor Szalács anschließt und Paul Hegymegi-Kiss noch erweitert. Es sprach noch Emerich Szabó, worauf der Präsident die Debatte schloß und eine kurze Pause anordnete.

Nach der Pause honorierte der Minister des Innern Ivan v. Rakovszky teilweise die Bedenken der oppositionellen Redner und stimmte dem zu, daß jene Beamten, die von ihrer Stelle abgedankt haben, um in ihrem Bezirke als Abgeordnetenkandidaten auftreten zu können, nach ihrem eventuellen Durchfall bei den Wahlen innerhalb zweier Jahre nicht wieder ihre früheren Stellen einnehmen können. Mit dieser Modifizierung wird dann der Paragraph angenommen.

Beim § 12, der die Frage der Einteilung der Wahlbezirke und der Abgeordnetenwahl auf Grund einer Landesliste nach dem sogenannten dänischen Wahlsystem regelt, sprach als erster Redner Emerich Derffy, um einigen Wünschen Ausdruck zu verleihen. Tibor Farkas, Paul Hegymegi-Kiss, Andor Szalács, Alexander Bropper, Franz Keislinger gaben ihren Bedenken über einzelne Verfügungen des Paragraphen Ausdruck, worauf nach der Unterbreitung des Berichtes des Immunitätsausschusses der Präsident die Debatte unterbroch und den Tagesordnungsantrag stellte, wonach die nächste Sitzung mit der heutigen Tagesordnung für Montag anberaumt werde.

Eine Deklaration der Sozialisten.

Géza Malakits beantragt demgegenüber die Anberaumung der nächsten Sitzung auf morgen; auf die Tagesordnung dieser Sitzung wären in erster Reihe die besagten Anträge zu stellen, die mit der Somogyi-Bacsó-Affäre zusammenhängen. Er begründet seinen Antrag mit den schon wiederholt vorgebrachten Argumenten und führt als Analogon für die Entsendung einer parlamentarischen Kommission das Beispiel Englands zur Zeit der Clarifischenbewegung an. Zum Schluß reflektierte Redner auf die gestrige Äußerung des Innenministers und weist die Verschuldigung zurück, als würde sich die sozialdemokratische Partei der Bemäntelung eines Verbrechens schuldig machen, wenn sie ihre Beweise nicht dem Militärgericht unterbreite. Redner erklärt im Namen seiner Partei, dieselbe werde den Gang der nun in Aussicht gestellten neuen militärgerichtlichen Untersuchung mit Aufmerksamkeit verfolgen. Er verliest zum Schluß eine Deklaration seiner Partei, in der diese erklärt, daß sie ohne Rücksicht auf Umstände oder Personen niemals aufhören wird, die Frage der Gerechtigkeit auf dem Taped zu halten. Sie werde eine Zeitlang abwarten, was die Untersuchung zutage fördern wird und dann dem Resultat entsprechend neuerdings der Frage mit Nachdruck Stimme verleihen, wer denn eigentlich Somogyi und Bacsó und die vielen hundert Opfer der letzten Jahre gemordet oder mordeten lassen hat. Die Wahrheit muß zutage kommen und kein einziger Mörder und kein einziger Anstifter dürfe unbestraft bleiben.

Josef Szalács findet den Tagesordnungsantrag des Vorredners aus den schon hier wiederholt betonten Gründen für unannehmbar. Die Angelegenheit gehört vor die kompetenten Gerichtsinstanzen und die Majorität werde nicht gestatten, daß sie auf ein Nebengeleise gebracht werde. Er unterstützt den Tagesordnungsantrag des Präsidenten.

Rudolf Rupert nimmt mit den schon satfam bekannten Argumenten der Opposition den Antrag Malakits' an. Der Antrag bezweckt nicht eine Einmischung in den Wirkungsbereich irgend eines kompetenten Gerichtes, sondern bloß daß die aufgetauchten besorgniserregenden Symptome, angeblicher Unterlassungen und Mißbräuche zum Gegenstand einer parlamentarischen Untersuchung gemacht werden, wozu das Parlament das Recht habe.

Nachdem Stefan Rubinek noch kurz den Tagesordnungsantrag des Präsidenten unterstützt hatte, nahm die Majorität des Hauses diesen Antrag auch an.

Johann Czergyalvos meldet eine Verletzung seines Immunitätsrechtes an, die er darin sieht, daß bei einer jüngsten Versammlung des Gewerbebetriebes anwesende Polizeibeamte nicht reden lassen wollte. Die Anmeldung wird dem Immunitätsausschusse zugewiesen.

Eine Flut persönlicher Bemerkungen.

Dionys Patacsí setzt sich in persönlicher Sache mit den ihn betreffenden Behauptungen Ludwig Szilághys auseinander, daß er den Ministerpräsidenten Grafen Stefan Bethlen im Biharer Komitat als „Erenbauer“ begleitet habe.

Alexander Bropper reflektiert auf die Behauptung Stefan Barla-Szabós über seine Teilnahme am Kommunismus. Er weist in scharfen Worten die auf einer Mitteilung des Pestí Gyrólapp basierenden Äußerungen Barla-Szabós zurück und ruft diesem am Schluß zu: „Herr Barla-Szabó, nehmen Sie dies zur Kenntnis und verleumdete Sie nicht, lügen Sie nicht!“

Diese Worte entfesseln bei der Majoritätspartei einen Sturm von Entrüstung, inmitten dessen der Präsident die Zuweisung Broppers an den Immunitätsausschusse beantragt, was wieder auf der linken Seite einen großen Lärm auslöst, weil Barla-Szabó heute den gleichen Ausdruck bemüht habe, ohne daß diese Maßregel auch gegen ihn angewendet worden wäre.

Alexander Bropper bittet das Haus, falls er in seiner berechtigten Entrüstung dessen Würde verletzt haben sollte, hierfür um Verzeihung. Barla-Szabó habe ihm heute zugerufen, daß er perfid lüge. Wie der Präsident dann konstatierte, ist dieser Zwischenruf im stenographischen Protokoll nicht vermerkt.

Folaten noch persönliche Bemerkungen Josef Barla-Szabós, Karl Farkas, der das Haus ermahnt, sich der ewigen Zwischenrufe zu enthalten, die Tag für Tag zu solchen beschämenden Szenen führen, und Paul Hegymegi-Kiss. Als Vinzenz Nagy gegen die Zuweisung Broppers an den Immunitätsausschusse das Wort ergreifen will, wird ihm dies vom Präsidenten verweigert.

Alexander Bropper erklärt nochmals kurz, daß die Behauptungen Barla-Szabós nicht der Wahrheit entsprechen.

Präsident läßt zum Schluß die schriftliche Antwort des Handelsministers auf eine Interpellation Johann Langs verlesen, worauf die Sitzung um halb 8 Uhr geschlossen wurde.

Parlamentarische Vorgänge

Die Legitimistenversammlung in Körömend. — Graf Apponyi über den Eid der Abgeordneten. — Die Kosten des Parlaments. — Ministerrat.

Das Interesse der parlamentarischen Kreise konzentriert sich gegenwärtig auf die am Sonntag in Körömend stattfindende Versammlung der Legitimisten, die im Rahmen eines Rechenschaftsberichtes des Abgeordneten Grafen Sigray zu dem in der letzten Zeit so viel erörterten politischen Problem Stellung nehmen werden. Da in dieser Versammlung Graf Albert Apponyi und Graf Julius Andrássy das Wort ergreifen werden, wird der politischen Diskussion voraussichtlich bedeutsames neues Material zugeführt, welches in der nächsten Zeit die parlamentarischen Kreise eingehend beschäftigen wird.

Graf Apponyi will übrigens nächste Woche seinen Sommerurlaub antreten, vorher aber hat er noch die Absicht, in der Wahlrechtsvorlage zur Frage der Eidesleistung der Abgeordneten das Wort zu ergreifen. Ministerpräsident Graf Bethlen erklärte sich geneigt, interbenieren zu wollen, daß die hierauf bezüglichen Paragraphen der Vorlage außerordentlich verhandelt werden, damit Graf Apponyi nicht verhindert sei, seinen Urlaub rechtzeitig beginnen zu können.

Der Wirtschaftsausschuss der Nationalversammlung stellte heute das nächstjährige Budget der Nationalversammlung fest. Die Hauptsumme der Ausgaben beträgt 40,504,839,000 Kronen, das sind um 8,163,009,000 Kronen mehr als im Vorjahre. Für die Restaurierung des Parlamentsgebäudes sind 340 Millionen Kronen präliminiert. Für das neue Oberhaus sind angesichts der bevorstehenden Konstituierung insgesamt fünf Milliarden Kronen präliminiert. Im Verlaufe der Konferenz wurde beschlossen, daß die Strafgelder, die aus den Abzügen von Parlamentsdiäten herrühren, zur Gründung eines Fonds zur Unterstützung bedrängter Parlamentsbeamten und Diener verwendet werden sollen. Ferner gelangte zur Kenntnis, daß die Sammlungen für das Nationalmuseum sehr befriedigende Resultate aufweisen, gegenwärtig wird an der Fertigstellung eines Kossuthzimmers gearbeitet. Da die Regierung für die Kosten dieses Museums keinen entsprechenden Betrag zuweisen kann, wird die Nationalversammlung sich zur Aufhebung des Erfordernisses an die Municipipien und an die Gesellschaft wenden.

Das UWB. meldet: Die Mitglieder der Regierung traten heute 5 Uhr nachmittags im Palais des Ministerpräsidentiums zu einem regelmäßigen Ministerrat zusammen. Den Vorsitz hatte an Stelle des plötzlich erkrankten Ministerpräsidenten Volkswohlfahrtsminister Dr. Josef Bacs inne. Der Ministerrat erledigte zunächst laufende Angelegenheiten, worauf Finanzminister Dr. Johann Bud den Gesetzentwurf über das Budget für das Jahr 1925—1926, sowie den Gesetzentwurf über die in den ersten sechs Monaten des Budgetjahres 1925—1926 zu tragenden öffentlichen Lasten unterbreitete. Der Ministerrat votierte einstimmig die Unterbreitungen des Finanzministers. Auf Grund dieser Ermächtigung wird der Finanzminister die beiden Gesetzentwürfe am Montag im Rahmen eines Exposés der Nationalversammlung unterbreiten. Der Gesetzentwurf über die Steuernermäßigungen, ferner über die Regelung der Bezüge der Staatsbeamten, sowie über die staatlichen Investitionen.

London, 18. Juni. (UWB.) Fast die gesamte englische Presse reproduziert die jüngste Parlamentsrede des ungarischen Ministerpräsidenten Grafen Stefan Bethlen, in der er über das in Genf erzielte Ergebnis Bericht erstattete. Morning Post, Financial News und Financial Times haben einstimmig die Bedeutung der in Ungarn geleisteten Konsolidierungsarbeit hervor.

Der Präsident von Finnland beim König von Schweden

Stockholm, 19. Juni. Der Präsident von Finnland, Kellander, ist heute vormittags um 11 Uhr mittels Schiff in Stockholm eingetroffen. Der König fuhr ihm in einer Galabark entgegen. Die Barke landete dann vor den Stufen des Königsschlusses, wo die Regierung, die Stadtbehörde und das diplomatische Korps den Gast empfingen. Der Präsident ließ

Samst... hierauf die und zog um Königsschlöß finnlandische

Berlin... dition U m tag 5 Uhr fia eine La Festigkeitspr daminsel vo so daß der Als die Bl einen Ne b Höhe von 31 ten die Bed übermäßig ten, was w rend des Ne möglich, das wurde mehr um 1 Uhr Hälfte w worden d dacht werden gestellt und geklärt werd oberhalb ein Cieses befa Flugzeuge u die Gefahr, zu schaffen zeuge besand dung und r sein würde. heitet, da d Landung v sen wurd seiner Voge auch das zu von den G gaben, daß licher Breite Demnach ba eine G n Metern s schwindigkeit messungen es dungszstelle 3 benützte die G gen. Wan se konstatierte merkwürdigen Daus von Land konnte noch schließten, da Land vor

Berlin... fens nach „B. Z. am 11. d. d. 10 Uhr ober dahl“ am 8

Frau... fangnis der ärzten auf i den soll. Das Maschen Fro zerrissen einem Scheit such, ihre rücken. Aus wird jetzt bef Patrierfam Angaben v ihrer so rege zehnten war Budapest A nicht so weit einmal sein machen. Neb Schneidermer war. Das S geschlossen den die Schneider

hierauf die Ehrenkompagnie Revue passieren und zog unter einundzwanzig Kanonenschüssen in das Königsschloß ein. Sowohl die schwedischen wie auch die finnlandischen Blätter schreiben dem Besuche des Prä-

sidenten eine außerordentliche politische Bedeutung bei. Die staatlichen Gebäude in Stockholm prangen in Flaggen schwarz in den schwedischen und finnlandischen Nationalfarben.

unter ihren Bekannten keinen einzigen, der unbelastete Realitäten besaß. Erst vor wenigen Tagen gelang es ihr, einen solchen Bekannten ausfindig zu machen. Sie verschaffte sich auch hier die notwendigen Dokumente, mit denen eine Schar von Agenten trachtete, einen Geldgeber aufzutreiben, den sie dann in der Person eines Amerikaners Maximilian Kahn fanden, der sich seit einiger Zeit hier im Hotel Gellert aufhält und sich mit der Placierung von Dollarleihen befaßt.

Amundsen hat den Nordpol nicht erreicht

Vierundzwanzig Tage im Kampfe mit dem Tod 160.000 Quadratkilometer neues Gebiet entdeckt

Berlin, 19. Juni. Die beiden Flugzeuge der Expedition Amundsen verließen am 21. Mai, nachmittags 5 Uhr die Kingsbai. Auf den Flugzeugen befand sich eine Ladung von annähernd drei Tonnen. Die Vorkontrollproben, die auf dem Wege über der Amsterdamsinsel vorgenommen wurden, verliefen befriedigend, so daß der Flug planmäßig fortgesetzt werden konnte. Als die Flugzeuge Sydgar erreichten, kamen sie in einen Nebel und flogen darüber weg, wobei sie eine Höhe von 3100 Fuß erreichten. Um 10 Uhr abends stellten die Beobachtungen fest, daß die Flugzeuge einen übermäßig stark westlichen Kurs genommen hatten, was wahrscheinlich durch die Nordostwinde während des Nebels verursacht wurde. Es war jedoch nicht möglich, das Maß dieser Abweichung festzustellen. Es wurde mehr nach Osten gesteuert. Am 22. Mai um 1 Uhr früh stellte man fest, daß bereits die Hälfte des Benzinvorrats verbraucht worden war. Es mußte an eine Landung gedacht werden, damit die Lage der Flugzeuge genau festgestellt und die Ausichten für den weiteren Flug aufgeklärt werden. Man stellte fest, daß sich die Expedition oberhalb einer großen Wasserrinne innerhalb des Eises befand. Man ging tiefer herab, um das die Flugzeuge umgebende Eis zu beobachten und sich über die Gefahr, die der Expedition droht, ein klares Bild zu schaffen. Die Stelle, über welcher sich die Flugzeuge befanden, eignete sich jedoch keineswegs zur Landung und man befürchtete, daß dieselbe von Gefahr sein würde. Die Befürchtungen haben sich auch bewahrheitet, da das eine Flugzeug unmittelbar nach seiner Landung von den Eismassen eingeschlossen wurde. Man bemühte sich, das Flugzeug aus seiner Lage zu befreien, dies gelang jedoch nicht und auch das zweite Flugzeug wurde während der Arbeit von den Eismassen eingeschlossen. Beobachtungen ergaben, daß sich die Expedition auf 87.44 Grad nördlicher Breite und 10.20 Grad westlicher Länge befand. Demnach hatten die Flugzeuge innerhalb acht Stunden eine Entfernung von tausend Kilometern zurückgelegt. Dies bedeutet eine Geschwindigkeit von 150 Kilometer per Stunde. Die Tiefmessungen ergaben, daß die Meerestiefe an der Landungsstelle 3750 Meter war. Die darauffolgenden Tage benützte die Expedition zu wissenschaftlichen Beobachtungen. Man studierte die Strömungsverhältnisse und konstatierte eine Abweichung der Magnetnadel. Bemerkenswert ist es, daß die Flugzeuge während der ganzen Dauer des Fluges keinerlei Anzeichen von Land erblicken konnten. Die Expedition konnte nach der Tiefe des Wassers am Landungsplatz schließen, daß auch auf dem Nordpol kein Land vorhanden ist.

Nebel hindurch einen Robbenfänger zu beobachten, der sich langsam der Kingsbai näherte. In dem schwachen Glanz der Mitternachts-sonne konnte man mehrere Männer auf Deck des Robbenfängers sehen. Plötzlich rief ein Mann von der Besatzung, der scharf auslugte, aus: „Aber das ist ja Amundsen!“ Ein unbeschreiblicher Freuden ausbruch folgte. Die Menschen tobten vor Begeisterung. Dann stimmten alle die norwegische Hymne an, als der Robbenfänger in den Hafen einlief. Die zurückgekehrten Nordpolflieger an Bord des Schiffes waren zu Tode ermüdet und durch die mangelhafte Ernährung sehr erschöpft. Nur allmählich konnte der erste Bericht ihrer Ergebnisse aus ihnen herausgebracht werden. In Kürze gesagt, war es ein vierwöchiger unablässiger Kampf mit dem drohenden Tod. Zwei von ihnen waren einmal bei den mühseligen Vorbereitungen zum Wiederaufstieg direkt vom Tode durch Ertrinken bedroht, weil sie ins eisige Wasser gestürzt waren. Sie wurden aber noch rechtzeitig gerettet. Amundsen hörte auf der anderen Seite der Eisscholle ihre Hilferufe, konnte aber wegen des Treibeises mit dem Jaktboot, in dem er sich mit Larfen befand, nicht zu Hilfe kommen. Den Rest ihrer Kräfte haben die Forscher bei den langwierigen Versuchen erschöpft, das Flugzeug von dem Eise zum Wiederaufstieg zu bringen.

Wie schon bekannt, war das Amundsen'sche Flugzeug zu weit nach Westen abgetrieben worden und es wurde für nichtig befunden, den Pol nur dann zu überfliegen, wenn genaue Beobachtungen gemacht werden könnten, die nur vom Eise aus möglich sind. Man beschloß deshalb, die Route weiter nördlich zu nehmen und die Route zurück dann weiter östlich, um bisher unentdeckte Gebiete zu überfliegen. Die täglichen Lebensmittelrationen wurden vom ersten Tag an auf dreihundert Gramm pro Kopf herabgesetzt. Um das zweite Flugzeug klar zu machen, wurde alle Energie zusammengekommen und in den folgenden vierundzwanzig Tagen erlebten die sechs Männer Schwierigkeiten aller Art, hervorgerufen durch die unberechenbaren Launen des Meeres. Das Flugzeug konnte nur nach der größten Anstrengung und nach Ueberwindung zahlreicher schwerer Hindernisse freigemacht werden. Am 13. wurde das Eis durch eine große Spalte geöffnet, wodurch ein Drittel der ganzen Arbeit weggeschwemmt zu werden drohte. Am 15. wurde dann der Aufstiegversuch gemacht, wobei beinahe das ganze Gepäck entfernt werden mußte. Infolge des Nebels konnten auf dem Rückflug nur Teile des überfliegenen Gebietes beobachtet werden. Es waren 60.000 Quadratkilometer, so daß die Expedition insgesamt 160.000 Quadratkilometer bisher unerforshtes Gebiet beobachtet hat. Unmittelbar nach der Landung am Nordpol passierte der nordwestliche Robbenfänger „Sjónin“ mit dem Kurs nach Westen diese Stelle und die Amundsen-Expedition stieß sofort zu ihm. Das Flugzeug wurde an Bord genommen und mit diesem Schiff ist Amundsen zurückgekehrt.

Der amerikanische Geldmann.

Frau Rónai wurde zu Mr. Kahn geführt und mit diesem bekannt gemacht. Dies geschah am jüngsten Freitag, einen Tag vor der Verhaftung. Frau Rónai verhandelte in größter Seelenruhe sowohl mit dem Amerikaner als mit dem Agenten. Sodann nahm sie ein Auto und führte Mr. Kahn zu dieser Realität, für welche sie sich zwecks Geldbeschaffung die gefälschten Dokumente verschafft hatte. Sie zeigte dem Amerikaner das Zinspalais und sagte ihm:

— Auf dieses großartige Objekt kann ich so viel Darlehen bekommen, als ich nur will. Ich brauche aber nur 17.000 Dollar. Für diese zahle ich wie viel Zinsen im mer, muß aber den Betrag spätestens bis morgen früh zur Hand bekommen, ansonsten das Geschäft gegenstandslos ist.

Dem Amerikaner gefiel das auf der Andrássystraße gelegene Objekt sehr gut und er erklärte, er werde, ehe er das Geld gibt, mit seinem Advokaten beraten, Frau Rónai könne aber bestimmt darauf rechnen, das Darlehen Samstag vormittag zu erhalten. Frau Rónai frug hierauf ganz zufällig, wer der Advokat des Amerikaners sei:

— Dr. Moriz Herz, antwortete Mister Kahn.

Als sie diesen Namen vernahm, stürzte Frau Rónai fast zusammen. Dem Amerikaner fiel es auf und er konnte sich nicht erklären, warum Frau Rónai plötzlich erbleichte und einer Ohnmacht nahe war. Er half ihr in das Auto und fragte sie, was ihr fehle. Frau Rónai antwortete, daß sie von einem plötzlichen Untwohlsein befallen worden sei.

Ihr Schreck war begreiflich, denn Dr. Moriz Herz ist kein anderer, als der Vertreter der Margit Krainer, der seit vierthalb Monaten bei Frau Rónai die Ruderstattung der zum Schaden seiner Klientin herausgelockten Williarden urgieret.

Im Auto kam Frau Rónai alsbald zu sich und versuchte Kahn zu überreden, nicht mit dem Advokaten zu beraten, da dadurch das Geld nur verteuert werde. Der Suada der Frau gelang es, den Amerikaner dazu zu bewegen, das Geschäft mit Ausschaltung des Advokaten abzuwickeln. Frau Rónai begab sich dann mit Mister Kahn in dessen Wohnung, wo sie den Vertrag schlossen, wonach Frau Rónai auf „Ihr Haus“ in der Andrássystraße 12.000 Dollars aufnimmt, wofür sie jährlich 19 Prozent Zinsen zahlt. Alles war in Ordnung und vorbereitet, daß Frau Rónai am Samstag vormittag die Dollars erhält. Sie fühlte sich schon getettet, da sie wollte, mit diesen 12.000 Dollars ihre Gläubiger zum Schweigen zu bringen und weitere Zeit zu gewinnen, um den Zusammensturz aufzuhalten.

Am nächsten Tage, Samstag, konnte aber die Bank des Amerikaners die 12.000 Dollars nicht auszahlen, sondern verschob die Auszahlung auf Montag. Frau Rónai versuchte bis Montag Aufschub zu bekommen, einer ihrer Gläubiger wollte aber nicht länger warten und machte die Anzeige bei der Polizei; und ehe noch Frau Rónai die 12.000 Dollars erhalten hatte, wurde sie schon am Sonntag zur Polizei gestellt gemacht, wodurch ihren weiteren Manipulationen ein Ende bereitet wurde.

Der polizeiliche Teil abgeschlossen.

Bei der Polizei kam dieser letzte Schwindelversuch der Rónai durch die Verhörer mit den Geldagenten ans Tageslicht. Als der wirkliche Eigentümer des Zinspalais auf der Andrássystraße erfuhr, was Frau Rónai gegen sein Haus beabsichtigt hatte, bekam er einen Nervenschock. Mit den Verhörern der Geldagenten ist der polizeiliche Teil der Strafangelegenheit Rónai zum Abschluß gelangt. Ein jedenfalls interessantes Moment ist durch diese Verhörer zum Vorschein gekommen u. zw., daß es in Budapest ungefähr 400 Menschen gibt, die von der Vermittlung solcher Dollarleihen leben.

Die Verlobung Heddy Rónais.

Ein Berichterstatter wurde heute früh in der Wohnung der Rónais empfangen. Fräulein Heddy erzählte mit leiser Stimme und zitternden Lippen die Geschichte ihrer Verlobung mit dem Wiener Baron Fritz Gorup. Sie lernte ihn im vorigen Jahr im August auf dem Semmering kennen. Nach drei Wochen kam sie mit ihrer Mutter nach Budapest zurück. Kaum hier angelangt, erhielten wir eine Depesche vom Baron, daß er uns in Budapest besuchen werde. Am nächsten Tag traf er hier ein. Sozusagen seine ersten Worte waren: daß ich erlauben möge, daß er bei meinen Eltern um meine Hand anhält.

Der Vater der Heddy, Ferdinand Rónai, bestätigt diese Angabe. Der Baron hielt um die Hand seiner Tochter an, ohne auch nur mit einem Wort ihrer finanziellen Verhältnisse Erwähnung zu tun. „Ich — erzählt Ferdinand Rónai — sagte dem Baron, daß ich

Frau Rónais Milliardenbetrug

Das bisherige Resultat der Recherchen Die letzten Schwindelpläne der Frau Rónai

Frau Ferdinand Rónai befindet sich im Gefängnis der Staatsanwaltschaft, wo sie von Gerichtsärzten auf ihren Geisteszustand untersucht werden soll. Das künstlich geknüpfte Lügennetz, in dessen Maschen Frau Rónai sich verwickelte, ist bereits zerrissen. Frau Rónai, die es gut verstand, sich mit einem Schein von Romantik zu umgeben, hat auch versucht, ihre Vergangenheit in das günstigste Licht zu rücken. Aus Kreisen, die sie schon seit langem kennen, wird jetzt bekannt, daß sie keiner vornehmen Budapester Patrizierfamilie entstammt und alle hierauf bezüglichen Angaben vor den Polizeibehörden bloße Erfindung ihrer so regen Phantasie sind. Vor ungefähr drei Jahrzehnten war sie bloß eine kleine Angestellte in einem Budapester Putzladen. Damals mag ihr kühnster Traum nicht so weit gegangen sein, daß es ihr Bestreben noch einmal sein wird, ihre Tochter zu einer Baronin zu machen. Neben dem Putzgeschäft befand sich eine kleine Schneiderwerkstätte, deren Inhaber Ferdinand Rónai war. Das Ladenmädchen und der arme Schneider schlossen den Bund fürs Leben. Erst nach Jahren wurde die Schneiderwerkstätte, deren Basis das Kreditgeschäft

war, aufgegeben. In der Zwischenzeit hatte das Ehepaar es bereits zu einem gewissen Wohlstand gebracht, der einträgliche Immobilienpekulation und Geldverleihgeschäfte ermöglichte. Frau Rónai ist in fast allen ihren Behauptungen von der Wahrheit abgewichen. Auch ihre Verteidigung, daß sie ihr ganzes Vermögen an den Weinagenten Zala verloren hat, ist hinfällig geworden. Die Polizei ist nunmehr bestrebt, festzustellen, wohin die vielen Gelder, über die Frau Rónai keine Rechenschaft zu geben vermag, verschwinden sind. Ueber den gegenwärtigen Stand der Untersuchung berichten wir nachstehend:

Noch am Tage vor ihrer Verhaftung wurde Frau Rónai von drei Geldagenten aufgesucht, die ihr Darlehen offerierten. Während der vierthalb Monate, da sie die Strafangelegen zu verjögern wußte, verhandelte sie nämlich mit einer ganzen Schar von Agenten, mit deren Hilfe sie, nach gleicher Methode wie auf Grund der mit den gefälschten Wiener Notariatsdokumenten erschwindelten Milliarden, auch auf andere unbelastete Budapest Realitäten Geld aufnehmen wollte. Sie fand aber in den vierthalb Monaten

1925.
fura, daß die
Sahrheit ent-
liche Antwort
tion Johann
5 8 Uhr ge-
gänge
nd. — Graf
Die Kosten
t.
Kreife kon-
Sonntag in
lung der
Rechenchafts-
ay zu dem
hen Problem
Beramtung
Undrássy
irischen Dis-
Material zu-
parlamentari-
ächste Woche
her aber hat
svorlage
Abgeord-
äsident Graf
berien zu
graphen der
elt wer-
t sei, seinen
r Ratio-
ächstjäh-
en m m l u n g
en beträgt
009.000 Kro-
rierung des
llionen Kro-
haus sind
insgesamt
Verlaufe der
afgelder,
n herrühren,
rstützung
er und
gelangte zur
Parla-
ultate auf-
ellung eines
Regierung
ersprechenden
ersammlung
die Muni-
nden.
eder der
tag im Pa-
inem regel-
Borsitz hatte
Minister
Dr. Josef
cht laufende
Dr. Johann
t für das
ntwurf über
Budgetjahres
en Lasten
ben unter-
a die Unter-
dieser Er-
eiden Gesetz-
Exposés
er Gesesent-
stimmungen
ner über die
tsbeam-
tionen.
esamte eng-
Parlamentis-
Grafen Ste-
Genf erzielte
Post, Fi-
mes haben
geleiteten
land
den
von Finn-
um 11 Uhr
der König
Barke lan-
ch Losses,
as diploma-
äsident ließ

mir eine Bedingung bei der Ehe habe, nämlich die, daß die Tochter ihrem Glauben treu bleiben muß. Ich wünsche nicht, Herr Baron, daß Sie hierauf sofort antworten, besprechen Sie die Sache mit Ihren Eltern." So geschah es auch und drei Tage später benachrichtigte uns der Baron, daß seine Eltern mit uns zu sprechen wünschten. Wir reisten nach Wien, wo die Familie Gorup uns mit größter Herzlichkeit aufnahm und ihre Zustimmung gab, daß meine Tochter ihrem Glauben treu bleibe. Damals geschah es, daß meine Frau, als wir Gorups verlassen hatten, unerwartet erklärte, daß sie dringend nach Budapest reisen müsse, wo sie unaufschiebbare, wichtige Angelegenheiten zu erledigen hat. „Mein Bräutigam — setzte nun Fräulein Gedy fort — kam noch einmal zu uns nach Budapest und wir wieder zu seiner Familie nach Wien.“

„Vorgestern telegraphierte ich meinem Bräutigam,“ bemerkte Fräulein Gedy, „daß aus unserer Ehe infolge dieses schrecklichen Unglücksalles nichts werden kann. Gestern abends 9 Uhr erhielt ich aus Wien eine Depesche von Fritz, die mich aufrichtete. Die Depesche lautete: „Sei stark und vertraue auf mich. Junige Küsse Fritz.“

Frau Kónai in der Gefängniszelle.

Frau Kónai befindet sich noch immer im Gefängnis in der Markó-utca, wo sie eine besondere Zelle erhielt und von einer Aufseherin bewacht wird, um Selbstmordversuche zu verhindern.

Eine Erklärung des Verteidigers Karl Jala.

Der Verteidiger des geschnittenen Weingroßhändlers Karl Jala, von dem Frau Kónai behauptet, er hätte sie mit drei Milliarden geschädigt, gibt eine ausführlich begründete Erklärung ab, daß an dieser ganzen Sache kein wahres Wort sei, da Karl Jala von Frau Kónai niemals einen Heller erhielt und niemals mit ihr in Geschäftsverbindung gestanden war. Das ganze ist eine raffinierte, geniale Erfindung, um das Verschwinden des erschwundenen Geldes und der Juwelen gewissermaßen zu rechtfertigen.

Wien, 19. Juni. Heute nacht sind zwei Beamte der ungarischen Passkontrolle in Wien eingetroffen und haben in der Früh im Sicherheitsbureau die umfangreichen Akten über den Fall Kónai abgegeben. Die Beamten waren über die Angelegenheit selbst nicht informiert, und da die Akten in ungarischer Sprache abgefaßt sind, mußten sie erst zur Uebersetzung weitergegeben werden. Erst auf Grund der vorliegenden Uebersetzung kam die Wiener Polizei in eine selbständige Untersuchung der Affäre eintreten.

Wien, 19. Juni. Wie die Polizeikorrespondenz meldet, wurden die heute dem Sicherheitsbureau übergebenen Protokolle in der Kónai-Affäre ins Deutsche übersetzt und gaben dem Sicherheitsbureau Anlaß, sich mit der Frage zu beschäftigen. Es handelt sich in der Hauptsache darum, auf welche Weise die Legalisierung der Vollmacht in der Wiener Notariatskanzlei vorgenommen wurde. Der frühere ukrainische Gesandte Biberowitsch und seine Gattin, die als Zeugen bei der Legalisierung fungierten, gaben bei ihrer Einnahme an, daß sie selbst überrascht waren, als sie hörten, daß Frau Kónai in der Vollmacht als Frau Krainer bezeichnet wurde. Sie wollten Einspruch dagegen erheben, nahmen aber Abstand davon, weil sie sich scheuten, die angesehene Frau bloßzustellen. Auf ihr Drängen und ihre Vorwürfe hat Frau Kónai versprochen, die Vollmacht zu vernichten. Dies ist aber nicht geschehen. Biberowitsch ist dann nach Budapest gefahren, um die Vernichtung des Dokumentes zu erreichen. Er suchte Frau Kónai auf und drang in sie, unter vier Augen das Dokument herauszugeben oder es vor ihm zu vernichten. Er hat die Vollmacht tatsächlich zurückbekommen und zerrissen. Der Betrug ist also nicht mit diesem Dokument, sondern mit einem Duplikat, das Frau Kónai sich in der Notariatskanzlei auf Grund des Protokolls ausstellen ließ, begangen worden. Dabon hatte aber Biberowitsch keine Ahnung.

Tagesneuigkeiten

*** Wetterbericht und Wasserstand.** Mit Ausnahme von Frankreich bildet der ganze Kontinent ein Depressionsgebiet; das eine Zentrum zieht scheinbar nach Osten, das andere Zentrum hat sich über Italien verfestigt, über dem Eismeer zeigen sich die Konturen eines neuen Zentrums. Der hohe Luftdruck hat sich über dem Ozean etwas abgeschwächt. In Mitteleuropa ist das Wetter veränderlich kühl. — In Ungarn herrschte veränderliches, kühles Wetter. Niederschläge werden aus allen Teilen des Landes gemeldet; die Niederschlagsmenge hat jenseits der Donau und in dem Teile zwischen der Donau und der Theiß auch die 40 Millimeter erreicht; ja in Pécs sogar 52 Millimeter. Die Temperatur ist gesunken und fiel am Tage auch um 3 Grad unter die normale Temperatur. — Weiterprognose: Veränderliches, kühles Wetter, noch an vielen Orten mit Regen.

Die hydrographische Sektion des Wasserbauministeriums meldet: Die Donau steigt bei Linz und von Paks bis Baja, sonst fällt sie bei niedrigem Wasserstand. Die Theiß fällt bei Zátony und Tisafured, sonst steigt sie bei sehr niedrigem Wasserstand.

*** Eine Deputation der Nationalen Bürgerpartei beim Reichsverweser.** Heute mittag empfing Reichsverweser Mikolauš v. Gorthy eine Deputation der Nationalen Bürgerpartei, die aus den Mitgliedern Kornel Tolnay, Karl Rémech und Dr. Géza Déchy bestand. Die Deputation verdohmte dem Reichsverweser die Fuldigung der Partei. Ihr Redner hob hervor, daß sämtliche Mitglieder der Partei mit tiefer Entrüstung davon Kenntnis nehmen mußten, daß gewisse politische Kreise vor feinerlei Mittel zurückschrecken, die sie zur Erreichung ihrer Ziele für geeignet finden. Gleichzeitig begrüßte er den Reichsverweser aus Anlaß seines Geburtsfestes. Der Reichsverweser dankte für die Begrüßung und ließ sich mit den Mitgliedern der Deputation in ein drei Viertelstunden währendes freies Gespräch ein. Hierbei gedachte er auch des verstorbenen Präsidenten der Partei Franz Heinrich, den er selber seinerzeit ersucht habe, jene wertvollen Elemente, die frei von jeder Uebertreibung Anhänger der ungarischen nationalen Politik ohne Unterschied der Klassen und Konfessionen in einem Lager zu vereinen. Er nahm billigend zur Kenntnis, daß die Nationale Bürgerpartei auch heute noch auf dem Standpunkt stehe, diese politische Mission auch in Zukunft erfüllen zu wollen.

*** Ein neuer ungarischer Konsul in England.** Aus London wird gemeldet: Die britische Regierung hat dem neuernannten kön. ung. Honorarkonsul in Cardiff J. S. Stranaghan das Exequatur erteilt. Der neue Honorarkonsul hat sein Ernennungsdekret von der Londoner ungarischen Gesandtschaft bereits übernommen. Seine Adresse lautet: Phoenix Buildings, Cardiff.

*** Schwere Erkrankung Pastic's.** Aus Belgrad wird telegraphiert: Infolge des ersten Zustandes des an Gelbfucht erkrankten Ministerpräsidenten Pastic wurde heute ein ärztliches Konsilium abgehalten. Nachmittags wurde eine Röntgenuntersuchung vorgenommen. Die Ärzte verordnen dem Kranken absolute Ruhe, die durch keine beruflichen Besuche gestört werden darf. Pastic hatte noch gestern nachmittags mehrere politische Freunde empfangen. In politischen Kreisen haben die ersten Nachrichten über den Zustand Pastic's tiefen Eindruck hervorgerufen.

*** Rundgebungen gegen die Arbeitslosigkeit in England.** Aus London wird telegraphiert: Am nächsten Sonntag werden in ganz England Demonstrationen gegen die Arbeitslosigkeit stattfinden. Die Organisation der Versammlungen liegt in den Händen des Gewerkschaftskongresses, der damit seinem Vorschlag, ein Regierungsausschuß für die Bekämpfung der Arbeitslosigkeit zu errichten, größeren Nachdruck verleihen will.

*** Die Affäre Erdős.** Der gestern nachts in Präventivhaft genommene Advokat Dr. Franz Erdős wurde heute früh um 9 Uhr vor dem Polizeirat Dr. Géza Papp geführt, der ihn im Verhör nahm. Dr. Erdős machte mehrere Zeugen namhaft und wiederholte im großen und ganzen seine gestrigen Aussagen. Gegen Mittag wurde der Advokat Dr. Kemenez verhört, der erklärte, keine Gelder mit der Bestimmung für die Staatsanwaltschaft verlangt zu haben. Der gewesene

Direktor der Goldingusbank Josef Schall gab zu Protokoll, daß Kemenez die Geldanweisung zu wiederholtenmalen urgierte und als schließlich der Von ausgestellt war, kam Szab zu ihm und befahl ihm ausdrücklich, auf den Von das Wort „Staatsanwaltschaft“ zu schreiben. Auch Johann Szab wurde heute abend wieder einvernommen. Er stellte entschieden in Abrede, den Beleg je gesehen zu haben, er habe den Beleg nicht ausgestellt und auch die Ausstellung nicht veranlaßt. Bei ihm habe man fortwährend das Geld für die Staatsanwaltschaft urgiert. Die Verhöre dauerten bis abends 10 Uhr. Morgen werden noch weitere Zeugen vorgeladen. Dr. Franz Erdős hat heute bei der Oberstadthauptmannschaft gegen unbekannte Täter die Anzeige erstattet, daß man unter die Akten der Goldingusbank eine auf seinen Namen ausgestellte Quittung über 75 Millionen Kronen eingeschmuggelt hätte.

*** Alfred Hohenblum gestorben.** Aus Wien wird berichtet: Der altbekannte Landwirt und eifrige Vorkämpfer für agrarische Interessen, Alfred Sinitich Reichsritter von Hohenblum, ist heute im Alter von 85 Jahren gestorben.

*** Selbstmord der verschwundenen Engländerin.** Wir haben vor einigen Tagen über die Anzeige berichtet, die die Direktion des Hotel Jägerhorn bei der Oberstadthauptmannschaft über das Verschwinden der im Hotel wohnenden Miß W. Aronsmith erstattet hat. Die genannte Dame, die noch im Monat Mai in Budapest eintraf, teilte der Direktion des Hotels am Dienstag der vergangenen Woche mit, daß sie sich auf zwei Tage nach dem Plattensee begeben werde. Sie nahm auch kein Gepäck mit und reservierte ihr Zimmer auch weiter für sich. Da sie seit zehn Tagen kein Lebenszeichen von sich gab, erstattete die Direktion die Anzeige. Heute nun meldete sich Miß Aronsmith wieder im Hotel. Sie gab an, daß sie nach Siófok gereist war, wo sie einen Tag verbleiben wollte. Sie fühlte sich aber dort so wohl, daß sie zwei Wochen verblieb. Die Polizei hat die weiteren Recherchen eingestellt.

*** Die Firmentafel des Arztes.** Ein nicht alltäglicher Fall beschäftigt jetzt sowohl die Polizei, wie das Gericht. Es handelt sich um die Namens- und Firmentafel eines Arztes und um einen Hauseigentümer, der dem Arzte nur gegen Entrichtung von 30 Millionen Kronen gestatten wollte, die Tafel unter dem Tor anzubringen. Die Details des eigenartigen Falles sind die folgenden: Der vor kurzem zur Praxis besetzt gewordene Arzt Dr. Julius Fényes, der schon seit acht Jahren im Hause Dob-utca 5 bei seinen Eltern wohnt und jetzt seine Privatpraxis beginnen wollte, ließ seine ärztliche Namens- und Firmentafel unter dem Tore des Hauses anbringen. Als der eine der Hausbesitzer, der Weinhandler Viktor Fischl, die Tafel erblickte, erklärte er kategorisch, sie nur dann dort dulden zu wollen, wenn Dr. Fényes ihm hierfür 30 Millionen Kronen bezahlte. Der Hauseigentümer beauftragte darauf, daß der Arzt keine Wohnpartei, sondern nur ein Mieter sei. Als Fényes sich weigerte, dieser Forderung zu entsprechen, ließ der Eigentümer die Tafel durch den Hausmeister gewaltsam entfernen. Ueber die bei der Polizei vorgebrachte Beschwerde des jungen Arztes ließ Polizeirat Géza Rózs den Hausbesitzer vor sich rufen und machte ihn aufmerksam, er habe kein Recht dazu, das Ausschließen der Tafel zu verbieten, ferner, daß er mit dem gewaltsamen Entfernen der Tafel eine geschwindige Handlung begangen habe, aber nachdem Fischl trotzdem nicht nachgab, leitete die Polizei die Angelegenheit an das Strafbezirksgericht. Unter einem Klage Fényes auch beim Zivilgericht, das in dieser Sache heute sein Urteil erbrachte. Das Gericht sprach aus, der Hausbesitzer müsse das Ausschließen der Tafel dulden und verpflichtete den Hauseigentümer zur Bezahlung von 2.300.000 Kronen Prozesskosten. In der Begründung heißt es, Fényes könne nicht als Mieter betrachtet werden, da er doch bei seinen Eltern wohne, dem Sohne des Hauptmieters aber kommen dieselben Rechte zu, wie dem Hauptmieter selber. Ferner ist es Gemeininteresse, daß der Arzt seine Tafel öffentlich ausgehängt habe, außerdem ist das auch eine Existenzfrage für einen Arzt. Der strafgerichtliche Teil des Prozesses ist noch in Schweben und da die Staatsanwaltschaft gegen den Hauseigentümer die Anklage wegen Erpressung erhoben hat, wurde die Sache an den kompetenten Strafgerichtshof geleitet.

*** Vortrag über Japan.** Die Ungarische Rippongeseilschaft hat gestern im pädagogischen Seminar einen Vortragsabend veranstaltet, in dessen Rahmen der japanische Professor Imaoka Suikiro in ungarischer Sprache über das japanische Volk und über japanisches Leben sprach.

Er leitete seinen Vortrag mit einer kurzen geschichtlichen Uebersicht über Abstammung und Entwicklung des japanischen Volkes ein. Das japanische Volk ist ebenso aus mehreren Elementen zusammengesetzt, wie die europäischen Völker und bildet eigentlich ein Konglomerat von mehreren Volksstämmen. Ueber die Abstammung selbst sind die Meinungen der japanischen Gelehrten verschieden. Manche behaupten, die Japaner stammen von malajischen oder afrikanischen oder gar von semitischen Völkern ab. Nach einer anderen Meinung liegt der Ursprung der Japaner bei den turanischen Volksstämmen. Es könne nicht mit Bestimmtheit behauptet werden, welche Ansicht der Wahrheit entspricht. Er berichtete sodann über seine Impressionen in Europa und insbesondere in Ungarn. Nirgends in der

KÜLFÖLDÖN IS ÉRVÉNYBEN.

BIZTOSÍTÓ R.T.

Astra

világjellegű kövénye

biztosít szanatóriumi kezelést és műtétet

Csoportos biztosítás: élet, tűz, betörés.

Amerikai rendszer.

Szabad műtőorvos választás.

Rendkívüli kedvező feltételek.

VII., Erzsébet-körút 26. Telefon: J. 129-42.

gab zu wieder... Von ausge... walttschaft... abend wieder... leg nicht aus... anlaßt. Bei... bis abends... vorgeleg... verstadt... erstat... gung...

Wien wird... eifrige Vor... ed Eimisch... ist heute im

Engländer... Anzeiger be... ägerhorn... s Verschwin... rousmith... ch im Monat... rektion des... che mit, daß... eee begeben... und reservierte... e seit zehn... erstattete die... ete sich Miß... an, daß sie... tag verbleiben... daß sie zwei... teren Recher...

nicht allrät... lizei, wie das... stasfel eines... er dem Arzte... n Kronen ge... anzubringen... Die folgenden... dene Arzt Dr... ren im Laufe... eht seine Pri... che Namens... gen. Als der... rtor Fischl... sie nur dann... e ihm hiesür... gentümer be... partei, sondern... beigerte, dieser... gentümer die... n entfernen... schmernde des... s dem Haus... merksam, er... Tafel zu ver... Entfernern... egangen habe... ab, leitete die... fbezirks... uch beim Zi... te sein Urteil... r Hausbesitzer... d verpflichtet... on 2.300.000... ung heißt es... achtet werden... dem Sohne... Rechte zu, wie... gemeininteresse... usgehängt... tenzfrage... des Prozesses... walttschaft gegen... Erpressung er... detenten Straf...

rische Rip... agogischen So... et, in dessen... a Skiffiro in... ische Volk und... kurzen geschicht... mwicklung des... t ist ebenso aus... die europäis... at von mehreren... st sind die Mei... n. Manche be... sichen oder aff... Nach einer an... opaner bei den... mit Bestimm... Wahrheit ent... mpresionen in... ighends in der

Freunde hat er sich so wohl gefühlt, wie in dem gastfreundlichen Ungarn. Auch die ungarischen Kriegsgefangenen konnten während des Krieges die größte Gastfreundschaft seitens des japanischen Volkes wahrnehmen. Das japanische Volk ist von duldsamer und friedlicher Mentalität. Es ist allem ergeben, was schön, gut und künstlerisch ist. Zum Schluß des Vortrags wurde eine Reihe von Projektionsbildern über Japan vorgeführt.

* **Autounfall der Königin von Holland.** Aus Chamoni wird telegraphiert: Gestern nachmittag begab sich Königin Wilhelmine von Holland im Auto nach dem Dorf Les Bossons. In der Nähe des Dorfes blieb das Auto an einem steilen Abhang plötzlich stehen. Der Chauffeur legte aus dem Wagen, der plötzlich wieder in Bewegung geriet, während die Königin auf dem Trittbrettl stand. Beim Springen klemmte die Königin eine Hand am Wagen an und verletzte sich leicht. Die Verletzung ist nicht ernster Natur.

* **Leichenbegängnis.** Heute nachmittag wurde aus der Leichenhalle des Rákóczyer Friedhofes der Direktor der Harmonia-Musikgesellschaft Stefan Szántó zu Grabe getragen. Zum Leichenbegängnis waren erschienen Eugen Huska (Verein der Textbuchschreiber und Komponisten), Moriz Bárd (Verein der Musikalienhändler und Verleger), Dr. Béla Diósy, Dr. Stefan Sajári und Andor Csérna (Synchditat der Budapester Musikschreiber). Außerdem waren anwesend Obernotar Franz Schön, die Professoren Emil Barré, Arnold Székely, Leo Weiner und Rudolf Kemény. Das Nationalkonservatorium war durch Johann Hammerischlag, Melchior Lengyel und Emerich Farkas vertreten. Nach der Trauerzeremonie, die durch den reformierten Seelsorger Benó Szabó vollzogen wurde, fand die Beisetzung statt.

* **Der telegraphierte Herzschlag.** Zwei Photographien von dem Herzschlag zweier Herzkranker wurden bei der letzten Jahresversammlung der amerikanischen Herzogesellschaft in Atlantic City durch einen neuen Apparat, das sogenannte „Telephoto“, aufgenommen. Die Photographien wurden mit der Post nach New York geschickt und unter Anwendung einer neuen Methode nach Chicago telegraphiert, wo sie ein bekannter Herzspezialist, Dr. F. A. Greer, wenige Sekunden nach der Aufnahme beaugenscheinigen konnte. Er gab dann telefonisch seine Diagnose der Krankheiten nach Atlantic City und diese wurde durch einen Leutprecher den vornehmsten Ärzten sofort hörbar gemacht. Es ergab sich, daß seine Beurteilung der Krankheit durchwegs richtig war. Durch diesen Versuch eröffnen sich ungeahnte Möglichkeiten für ärztliche Konsultationen über weite Entfernungen.

* **Die Leiche des Professors Emil Pollák aufgefunden.** Es dürfte noch in Erinnerung sein, daß im November des Vorjahres nächst Budapest ein Kahn auf der Donau umgekippt ist, in welchem Graf Mirbach mit seinen Jagdfreunden nach Budapest zurückkehren wollte. Graf Mirbach und einer seiner Begleiter, der Oberghymnasialprofessor Dr. Emil Pollák konnten nicht gerettet werden. Die Leiche des Grafen wurde zwei Tage später aufgefunden. Heute nachmittag wurde der Budapester Polizei gemeldet, daß nächst Megyer die Leiche eines Mannes aus der Donau gezogen wurde. In den Kleidertaschen der Leiche wurden Dokumente gefunden, aus denen unzweifelhaft festgelegt werden konnte, daß es die Leiche Dr. Emil Polláks ist.

* **Unerschützte Sammlung für die Feuerwehr.** Das hauptstädtliche Feuerwehrkommando teilt mit: Dem hauptstädtlichen Feuerwehrkommando gelangte es zur Kenntnis, daß auf dem Gebiete der Hauptstadt bisher noch unbekannt Individuen im Namen der Feuerwehr mit Sammelbogen Gaben sammeln. Das Feuerwehrkommando erklärt, daß seinerseits keinerlei Sammlungen veranstaltet werden. Das Publikum wird ersucht, die sich mit solchen Bogen meldenden Individuen der Polizei zu übergeben.

* **Große Bewässerungsanlagen am Nil.** Aus London wird berichtet: Der große Staudam bei Sennaar am blauen Nil ist jetzt fertiggestellt worden. Die Stauung ist für die Bewässerung der etwa drei Millionen Hektar großen Getreideebene bestimmt, von der jedoch die Engländer laut Abmachung mit Ägypten nur 300.000 Hektar bewässern dürfen.

* **Amerikanische Ärzte für den Alkohol.** Die amerikanische Ärztevereinigung, die derzeit in Atlantic City einen Kongreß abhält, hat einstimmig erklärt, von den Prinzipien, die bezüglich des Alkohols seinerzeit im Jahre 1917 festgelegt wurden, abzuweichen, da der Alkohol ein unentbehrliches Hilfsmittel für die Wiederherstellung der Gesundheit sei. Im Zusammenhang damit forderten die Ärzte, daß das Gesetz über die Prohibition dahin abgeändert werden möge, daß den Ärzten gestattet werde, Alkohol in entsprechenden Dosen den Patienten zu verschreiben, ohne sich an die gegenwärtige Vorschrift, nur eine Minimaldosis alle zehn Tage vorordnen zu dürfen, halten zu brauchen.

* **Eine konfiszierte kommunistische Flugschrift.** Auf Anordnung der Staatsanwaltschaft hat die Polizei heute nachmittag die Wochenschrift der Wägischen Sozialistenfraktion konfisziert. Diese Schrift erschien jede Woche unter einem anderen Titel, denn zur Ausgabe einer Zeitung hatten Wägi und Genossen keine Erlaubnis bekommen. Diesemal führte die Wochenschrift den Titel A fákllya (Die Fackel). Sie wurde wegen ihres kommunistischen Inhalts konfisziert. Gegen Wägi wurde das Verfahren eingeleitet.

* **Telephonbuchschwindel.** Das URB. meldet: Das unter dem Titel „Administration des laut Berufswegigen Zusammengefaßten Fachverzeichnis der Abonnenten des öffentlichen Fernsprechnetzes“ (Budapest, H., Köntca 73) wirkende Privatunternehmen sammelt mit unberechtigter Benutzung auf die Bezeichnung Nr. 1271/23 des Handels-

ministers Bestellungen auf seine Ausgabe. Im Zusammenhang damit sind gegen dieses Unternehmen auch andere Beschwerden erhoben worden, von denen hervorzuheben ist, daß die sich als Bevollmächtigte des Unternehmens Meldenden die Einschaltung in das Fachverzeichnis damit erpressen wollen, daß sie behaupten, im Falle der Nichtzahlung der Telephonstation eine andere Nummer zu geben oder sie abmontieren zu lassen. Die kön. ung. Postgeneraldirektion macht das Publikum aufmerksam, daß es sich hier um einen Mißbrauch handelt und daß die Bestellung oder Nichtbestellung der Einschaltung in das Fachverzeichnis bezüglich der Nummer der Station oder des Abonnentenverhältnisses keinerlei Folgen haben kann.

* **Vom Stuhl gestürzt und gestorben.** Ein eigenartiger Unglücksfall ereignete sich heute vormittag auf der Andrássystraße vor einem Schaufenster des Pariser Warenhauses. Der 66jährige Feuerwehrmann Josef Egerer stand auf einem Stuhl und putzte die Glasscheibe eines Schaufensters, als aus bisher noch nicht aufgeklärter Ursache der Stuhl unter seinen Füßen wegrutschte und Egerer auf den Boden fiel. Besinnungslos blieb er dort liegen, so daß um die Rettungsgesellschaft telephoniert werden mußte. Es wurde ein Schädelbruch konstatiert und die Retter wollten den Unglücklichen ins Krankenhaus überführen, aber da er noch unterwegs im Rettungswagen den Geist aufgab, wurde seine Leiche unmittelbar in die Morgue geschafft. Die polizeiliche Untersuchung behufs Aufklärung des Unfalles wurde eingeleitet.

* **Der Kassenschranke des Franz Josefszpitals.** Bekanntlich haben noch im Monate April unbekannte Täter aus der Kasse des Franz Josefszpitals 230 Millionen Kronen geraubt. Vor einigen Tagen gelang es, den Täter in der Person des vorbestraften Franz Klement mit seiner Frau geborenen Ewa Ziegler in Szeged ausfindig zu machen, worauf man sie verhaftete. Heute sind Detektivs nach Szeged gefahren, die die beiden nach Budapest brachten. Sie werden morgen verhört.

Lokal-Anzeiger

Die Subkommissionen der Hauptstadt

Interparteiliche Konferenz beim Regierungskommissar.

Regierungskommissar Dr. Franz Ripka hatte für heute, wie bereits gemeldet, die Führer der verschiedenen kommunalen Parteien abermals zu einer interparteilichen Konferenz einberufen. An der heutigen Konferenz nahmen teil seitens der Demokraten Dr. Stefan Bárczy und Dr. Marzell Baracs, der an Stelle Vázsonyis erschienen war, seitens der Sozialdemokraten Stefan Farkas und Josef Büchler, der an Stelle Peyerers erschienen war, seitens der Liberalen Partei Gabriel Ugron, in Vertretung der Rippapartei Dr. Eugen Szogma, während die christliche Kommunalpartei durch Dr. Karl Wolff und Dr. Alexander Grunzt vertreten war.

Den Gegenstand der Verhandlungen bildete das Zustandekommen eines Uebereinkommens betreffend die Vertretung der verschiedenen Parteien in den einzelnen Subkommissionen. Es ist unstrittig eine Errungenschaft des Regierungskommissars, aber auch der Einsicht der Parteien ist es zu verdanken, daß diese Frage friedlich gelöst werden konnte. Es bildete in städtischen Kreisen kein Geheimnis, daß diese Frage eventuell zu tiefgreifenden Differenzen führen könnte und man sah deshalb der heutigen Konferenz mit nicht unbegründeter Besorgnis entgegen. Tatsächlich schien es auch, als ob eine friedliche Vereinbarung nicht zustande kommen werde, weil die Ansprüche, die die Volkspartei stellte, den ihr zukommenden Rahmen weit überschritten haben. Eine Lösung war denn auch nur so möglich, daß die Subkommissionen in überwiegender Zahl bezüglich ihrer Mitglieder bedeutend erhöht wurden und dieses Ausnahmismittel

machte es möglich, die verschiedenen Wünsche wenigstens teilweise zu befriedigen.

Erschwert war die Situation noch durch den Umstand, daß infolge des Abbaues der Magistratssektionen mehrere bisher selbständige Kommissionen in dem Maße der Reduktion der Sektionen zusammengezogen, respektive vereinigt werden mußten. Demgemäß wurde die Rechtskommission mit der Militärkommission, die Sanitätskommission mit der Reinlichkeitskommission und die sozialpolitische Sektion mit der Wohltätigkeitskommission vereinigt. Somit hat sich die Zahl der Fachkommissionen um drei reduziert, so daß insgesamt sechs Fachkommissionen gewählt werden müssen. Diese Kommissionen werden aus je 40 Mitgliedern bestehen.

Die Zahl der Mitglieder der einzelnen Kommissionen wurden wie folgt erhöht: die Verkehrscommission von 30 auf 40, die Unterrichtscommission von 30 auf 40, die Approbationscommission von 30 auf 40, die Beleuchtungscommission von 20 auf 40, die Kommission für bildende Künste von 20 auf 30, die volkswirtschaftliche Kommission von 30 auf 40 Mitglieder. Die Mitgliederzahl der Finanzkommission bleibt wie bisher 40 und die Polizeikommission mit 20 Mitgliedern. Die Kommission zur Revision der Buchhaltung und der Zentralkasse wird aus 8 Mitgliedern, die statt der Operntheaterkommission zu wählende Theaterkommission aus 6 und die Volkstheaterkommission aus 8 Mitgliedern bestehen. Zur Wahl gelangen außerdem noch 24 unbezahlte Waisenamtsbeisitzer.

Nachdem die Mitgliederzahl der einzelnen Kommissionen festgestellt war, trat die Konferenz in die Verhandlung über die Verteilung der Kommissionsitze unter den Parteien. Der Umstand, daß die Zahl der Kommissionsmitglieder erhöht wurde, erleichterte nun die Verhandlungen und es kamen denn auch diesbezügliche einstimmige Beschlüsse zustande. Die wahrscheinlich am nächsten Freitag, 25. d., stattfindende Generalversammlung wird demgemäß diese Kommissionen auf Vorschlag des präsidierenden Regierungskommissars auf einheitlichen Listen wählen. Selbstverständlich werden bei dieser Gelegenheit auch der Zentralwahlausschuß, der Verwaltungsausschuß und die Kommission zur Regelung der Auslandsleihen gewählt.

Nachdem diese Fragen erledigt waren, teilte der Regierungskommissar der Konferenz mit, daß er in Vertretung der Hauptstadt an der am Sonntag stattfindenden Guldigungsbegehrung des Reichsberwesers durch die Municipien teilnehmen werde. Gleichzeitig teilte er mit, daß Stadtpräsidenten, die sich freiwillig melden, an der Begrüßung teilnehmen können, jedoch muß die Zahl derselben mit Rücksicht auf die Provinzmunicipien mit 24 festgelegt werden. Mehr können an der Begrüßung nicht teilnehmen. Damit erreichte die Konferenz um 8 Uhr ihr Ende.

Städtische Neuigkeiten

* **Sitzung der Verifikationskommission.** Wie bereits berichtet, hielt die Verifikationskommission gestern nachmittag unter Vorsitz Dr. Wilhelm Gáárs eine Sitzung. Wie verlautet, beabsichtigt der Leopoldstädter Wpisparrer Dr. Koloman Kovács gegen die drei geistlichen Stadtpräsidenten die Inkompatibilitätsanzeige zu erstatten. Diese Angelegenheit wurde vor der Sitzung eifrig erörtert. Nachdem jedoch die Anzeige der Kommission noch nicht zugegangen ist, konnte die Frage auch nicht den Gegenstand von Erörterungen bilden. Präsident eröffnete die Sitzung und begrüßte die Kommissionsmitglieder, die er hat, bei ihren Arbeiten die Interessen der Hauptstadt und die Gesetze vor Augen zu halten. Hierauf teilte Präsident mit, daß Dr. August Benárd in einem an den Regierungskommissar gerichteten Brief mitteilt, daß er auf sein Mandat verzichtet. Es wurde beschlossen, statt seiner das Ersatzmitglied, den Apotheker Ladislaus Draskóczy, einzusetzen.

Különféle ajándékok! **Minden vevő ajándékot kap!** **Különféle ajándékok!**

Holczer Lajos Nagyáruház

Rákóczi-ut 18. szám.

Cikkeink olcsóságáról győződjön meg!

Műselyem harisnya (kis hibával)	29.000 K	Gummi lüddősapka (divatfazon)	9.900 K
Fátyol-harisnya	26.500 K	Gyermektrikó I. szám	13.000 K
Strapa-harisnya	7.300 K	Gyermekzokni I. szám	6.500 K
Karlshadi keztyű	22.500 K	Divaternyő, férfi- vagy női	99.000 K
Ti-zta selyem keztyű	29.500 K	Hímzett csipkés batiztíng	32.500 K
Hímzett csikok zokni	14.500 K	Schiffon női ing	27.500 K
Férfi órák	20.500 K	Hímzett csipkés hálóing	71.500 K
Jouppelin-ing 2 galérral	148.000 K	Hímzett batizt nadrággombinás	69.500 K
Pan-ma sport ing	105.000 K	Frikóselyem kombiné	15.800 K
Ryó-mélla ing 2 gallérral	89.000 K	Frös pmutáviszon metereknént	15.500 K
Zsolt hírdő nadrág	19.500 K	Könnyű ágynemű	19.800 K
Divatbőr	26.300 K	Angol batizt-schiffon	27.600 K
Selyem magánbő	4.300 K	Függönygallér	35.600 K
Belső pusa gallér	28.800 K	Konyhatör	52.000 K
Füredőtrikó női (divatfazonban)	128.000 K	Műselyem ruhanagy	20.000 K
Csok fi-dőruha (divatfazonban)	16.500 K	Tetra-törökűz	59.000 K
Uszónadrág	25.000 K	Frikóselyem 140 széles	59.000 K
Férfi-attacetríkó	19.500 K		

berufen. Nun schritt man zur Verifizierung der Mandate, deren zwei Drittel, nachdem Deider Biro, Dr. Eugen Gal u. a. zum Gegenstand gesprochen und Magistratsnotar Andreas Svoboda Aufklärung erteilt hatte, verifiziert wurden. Die Verifizierung der übrigen Mandate wird in einer in der nächsten Woche stattfindenden Sitzung erfolgen. Gleichzeitig wurde beschlossen, den Regierungskommissar Dr. Franz Ripka zu verständigen, daß mehr als zwei Drittel der Stadtrepräsentantenmandate verifiziert sind und daß nunmehr im Sinne des hauptstädtischen Gesetzes der meritorischen Arbeit des Municipalausschusses kein Hindernis mehr im Wege stehe. Schließlich wurde beschlossen, die Namensliste der Stadtrepräsentanten nach deren endgültiger Verifizierung bezirksweise drucken zu lassen.

* Sommerliche für Waisenkinder. Es wird beabsichtigt, für 100 Jünglinge des hauptstädtischen Mädchenwaisenhauses in einem Baderort entlang dem Balaton eine Sommerferienkolonie zu errichten. Der Magistrat hat für diesen Zweck 25 Millionen Kronen votiert. Die Jünglinge werden in vier Turnussen in die Sommerliche gebracht werden. Nachdem das in Balatonfonyód errichtete Kindererholungsheim nun fertiggestellt ist, wird beabsichtigt, dasselbe Anfang der nächsten Woche feierlich einzuwidmen. Magistratsrat Andreas Liber ist heute nach Fonyód gereist, um die Anlage zu besichtigen.

* Die Betriebskontrollkommission. Die zur Überprüfung der hauptstädtischen Betriebe entsandene Kommission ist vor einigen Tagen mit ihren Arbeiten fertig geworden. Zur Sichtung des Materials und zur Berichterstattung über dasselbe wurde eine dreigliedrige Subkommission entsandt, welcher Ministerialrat Dr. Ernst Papanek, Polytchnikum-Professor Moriz Póros-Lempis und der Stadtrepräsentant Karl Greky angehören. Die Kommission dürfte mit der Sichtung des Materials schon in nächster Zeit fertig werden.

* Rundfahrautobusse. Die Reise- und Fremdenverkehrs-A.G. hat an den Magistrat eine Eingabe gerichtet, in welcher sie um eine Konzession zur Einführung von Rundfahrautobussen ersucht. Der Magistrat hat sich mit dieser Frage gestern befassen und dem Ansuchen der Gesellschaft im Prinzip beigestimmt.

* Gehaltssteigerung des Spitalspersonals. Der Magistrat hat in seiner gestrigen Sitzung beschlossen, die Bezüge des Spitalspersonals und Dienerpersoneles um 20% zu erhöhen. Damit hat das Spitalpersonal nahezu die Friedensparität erreicht.

Gerichtshalle

§ Eine abenteuerliche Flucht aus dem Gefängnis. Der Droquingehilfe Karl Desterreicher wurde feinerzeit wegen des Verbrechens des Raubes zu fünf Jahren Zuchthaus verurteilt und büßte seine Strafe im Sammelgefängnis auf der Maglói-ut ab. In der-

selben Zelle wurde der zu zwei Wochen Gefängnis verurteilte Schlossergehilfe Anton Weissenstein untergebracht und als die zwei Wochen zu Ende gingen, überredete Desterreicher seinen Zellengenossen, er möge zugeben, daß er, Desterreicher, unter dem Namen Weissenstein aus dem Gefängnis entlassen werde. Er versprach ihm eine größere Summe Geldes und als a conto brach er seine goldenen Zähne aus dem Mund und übergab sie dem Weissenstein. Letzterer willigte auch ein und als der Tag der Entlassung Weissensteins herankam, meldete Desterreicher sich unter Weissensteins Namen, gab dessen Daten pünktlich an und wurde auch tatsächlich entlassen. Später verriet Weissenstein selbst die Sache, er wurde auch auf freien Fuß gesetzt und Desterreicher wieder verhaftet. Gegen Weissenstein wurde das Verfahren wegen Beihilfe zur Flucht, gegen Desterreicher wegen Urkundenfälschung eingeleitet und da Weissenstein inzwischen flüchtig wurde, nur Desterreicher vor Gericht gestellt. Er wurde wegen Urkundenfälschung separat zu drei Monaten Gefängnis verurteilt, da das Angeben falscher Daten für eine Amtshandlung, und eine solche ist auch die Entlassung eines Sträflings, eine Urkundenfälschung involviert.

§ Der Prozeß Ferry vor der kön. Tafel. Die Verhandlung des Prozesses wegen Annullierung des Testaments der Gräfin Ferry wurde heute vor der kön. Tafel fortgesetzt. Heute kam es schon zu den Schlussreden; der Vertreter des Grafen Johann Nemes führte aus, das Testament entspreche den gesetzlichen Formalitäten, demgegenüber hat der Vertreter der klägerischen Parteien, das Urteil erster Instanz, mit dem das Testament für nichtig erklärt wurde, zu bestätigen. Die kön. Tafel vertagte die weitere Verhandlung auf den nächsten Mittwoch.

§ Die Komplizen Bödör. Der Schlossergehilfe Josef Bolla, der Tapezierer Franz Saguly und der Tagelöhner Josef Selik, deren Namen in der Affäre Lehrer viel genannt wurde, standen heute mehrfacher Diebstähle angeklagt vor dem Strafsenate Valentin. Laut Anklageschrift haben Bolla und Saguly im Sommer 1923 aus den Wohnungen Dr. Viktor Szilágyis und Dr. Artur Lorenz Pretiosen und im Winter desselben Jahres aus einem Gasthause zwei Fahrräder gestohlen. In der heutigen Verhandlung behauptete Bolla, den Pretiosendiebstahl vor der Polizei nur deshalb eingestanden zu haben, weil er mißhandelt wurde, den Diebstahl der Fahrräder gestand er reumütig ein. Dieser Diebstahl sei im Besitz Bödör und Helkis in der Wohnung des Saguly verabredet worden; die gestohlenen Fahrräder haben sie dann verkauft und den Erlös geteilt. Die in dieser Sache als Geheilerin ebenfalls angeklagte Frau Ignaz Bácsai war nicht erschienen.

darum mußte die weitere Verhandlung verschoben werden, der Gerichtshof ordnete aber die Vorführung der Frau Bácsai für den nächsten Verhandlungstag an.

Theater, Kunst und Literatur

* Molnár's „Leibgardist“ in London. Aus London wird gemeldet: Im St. Jamesstheater werden die Proben von Molnár's „Leibgardisten“ eifrig fortgesetzt. Seymour Hicks, der die Regie führt, spielt gleichzeitig die Titelrolle, indes die weibliche Hauptrolle von der berühmten englischen Scharspielerin Madge Titheradge freiert wird. Auch die übrigen Rollen werden in einer besonders glänzenden Besetzung einstudiert. Die Premiere findet morgen, Samstag, statt.

Mitteilungen der Theaterkanzlei und Konzertbureau

* Nicht bloß die beste Operette, auch die beste Revue ist der sensationelle Schlager des Königstheaters „Régi jó Budapest!“ Jeden Abend ausverkauft. Außerordentlich billige Sommerpreise der Plätze.

* Julius Csontos spielt und singt in Frauenkleidern „Charles Tante“ im Ungarischen Theater. Erste Aufführung heute, Samstag. Außerordentlich billige Sommerpreise der Plätze.

* Das weltberühmte Kabarett „Blauer Vogel“ — Conzercier Juschnij — in der kommenden Woche im Renaissance-Theater.

* Das weltberühmte Kabarett „Blauer Vogel“ — Conzercier Juschnij — in der kommenden Woche im Renaissance-Theater.

* Das weltberühmte Kabarett „Blauer Vogel“ — Conzercier Juschnij — in der kommenden Woche im Renaissance-Theater.

* Das weltberühmte Kabarett „Blauer Vogel“ — Conzercier Juschnij — in der kommenden Woche im Renaissance-Theater.

* Das weltberühmte Kabarett „Blauer Vogel“ — Conzercier Juschnij — in der kommenden Woche im Renaissance-Theater.

* Das weltberühmte Kabarett „Blauer Vogel“ — Conzercier Juschnij — in der kommenden Woche im Renaissance-Theater.

* Heute, Samstag, geht im Stadttheater „A biboros“ zum zweitenmal über die Bühne. Auch in der heutigen Aufführung des mit Erfolg aufgeführten Dramas von Napoleon Parker wird Géza Sebestyén die Titelrolle spielen.

* Außerordentlich interessant wird der Sonntag des Ofner Sommertheaters sein. Nachmittags gelangt die siegreiche Operette „Arvácska“ zur Aufführung, und zwar in der Darstellung der Premiere, das heißt mit Jóna Vachy, Auli Somogni, Franz Kiss, Martin Rákai in den Hauptrollen. Sonntag abend tritt nach längerer Pause Jhabella Nagy wieder auf als Zimna Kózi in „A talu rossza“.

* Die Mittwoch stattfindende Uraufführung der Operette „A nota vége“ wird sich zu einem in der Geschichte des Ofner Sommertheaters denkwürdigen Abend gestalten. Die Hauptstärke der sensationell zu werden versprechenden Aufführung bilden die strahlend edle Kunst Franz Kiss', mit der er seine herrlichen Lieder zum Vortrag bringt, die meisterhaft feine, hinreißende und bezaubernde Gestaltung von Hanna Konty, die Tausende Scherze und verblüffenden Tänze von Manci Bigh und Julius Rabos, die amüsanten Darbietungen von Maresa Simon, Józsa Hannas und Wilhelm Szirmai, das unüberstehbliche Scherzquett Dénes-Pethes, das aus zwölf auserwählten Schönheiten zusammen-

Ma este megnyitó előadás a **Sziget-Színház Moziban** **„A LEGSZEBB ASSZONY“** INTERNACIONÁLIS DIVATREVÜ A VEZÜV KIRÖRÉSE 1923-BAN Személyesen fellépnek: Szász Ilia, Dénes György, Pethes Sándor, Herczeg Albert. — Azonkívül: „Fő a pontosság“ című 2 felvonásos burlasz „Pilotti az Angolparkban“ című 2 felvonásos burlasz

71 (Alle Rechte vorbehalten.) **Die fünf Liebschaften des Melancholikers Andreas Hon.** Ein Roman der Leidenschaften. Von **Nurel v. Thewrewf**

5. Tag. Es kostet mich Ueberwindung, zu schreiben. Ich dämmere den ganzen Tag dahin. Wir haben den letzten Tropfen geschluckt. Ob ich wohl noch Kraft besitzen werde, den Browning zu entladen? Wäre Stella nicht da, ich hätte es bereits getan. Ich will, so lange es geht, ihre Sorgen nicht vermehren. Hunger verspüre ich keinen mehr, aber Durst, Durst. Cerioli deliriert und schreit in einemfort. Ich höre es nur dumpf, denn ich habe Ohrenschmerzen. Aus San Sebastiano keine Nachricht. Die Telefonleitung ist unterbrochen. Stella, ach könnte ich dir meine Liebe gestehen! Du bist die Frau, die ich durchs ganze Leben gesucht habe. Muß ich sterben, ohne deinen Mund ein einzigesmal nur geküßt zu haben? Ich war eingeschlafen — oder war ich bewusstlos? — als ich plötzlich erwachte durch das belebende Gefühl, daß meinen Gaumen eine Flüssigkeit benehete. Als ich die Augen aufschlug, sah ich Stella über meinen Kopf gebeugt. Sie traukelte aus einem braunen Gefäß ein wenig Getränk in meinen Mund. Als ich ganz wach wurde, erkannte ich zu meiner Verwunderung, daß sie eine Kokosnussschale in der Hand hielt. In einem vorhergehenden Winkel der Kammer hat sie die Nuß ausfindig gemacht und glücklicherweise war die Kokosnussschale noch nicht eingetrodnet. Die teilte sie zwischen uns Männern, sie begnügte sich mit dem saftigen Kokosfleisch. Ich entsinne mich, am ersten Tag selbst die Kokosnusß geschoben zu haben, doch ich kam nicht auf den Gedanken, sie anzubohren und ihr den Saft zu entnehmen. Ich glaube, Stella könnte selbst aus Gestein Wasser herauspressen. Ich habe versucht, über die erstarrte Lava zu geben, es ist unmöglich, denn die harte Kruste ist noch zu dünn und auch noch zu heiß, sie hat meine Sohlen ganz verbrannt. Alles

könnte ich ertragen, quälte mich der Durst nicht. Wie lange kann ich es noch aushalten? Vielleicht noch einen Tag. Wäre Stella nicht da... 6. Tag. Ich werde heute den unmaßlichen Qualen ein Ende machen. Mir flimmert es vor den Augen, die Feder fällt mir fast aus den entkräfteten Fingern. Ich befürchte, warte ich noch länger, weder die moralische, noch die körperliche Kraft zu haben. Doch bevor ich gehe, werde ich es ihr sagen, daß sie es ist, die ich Zeit meines Lebens gesucht habe. Sie wird mir den einzigen Kuß nicht verweigern und ich werde ein harmonisches Ende nehmen. Sie pflegt die zwei Kranken, denn Palmieri ist nun auch zu schwach, um aufzustehen, sie werden elend zugrunde gehen. Ich aber will ihr Los nicht teilen. (Später.) Ich weiß nicht, ist es Morgen, ist es Abend, ich sehe kaum mehr. Meine Gedanken sind wirr. Ich habe es ihr gestanden, sie hat geantwortet. Warum? Hat sie mich bedauert? Ich habe ihr gesagt, daß ich sie geliebt habe in der Liebe zu den anderen, denn sie schmeckte meiner Sehnsucht vor und es war mir eine optische Täuschung, daß ich bei den anderen sie zu finden wähnte. Jetzt, wenige Stunden vor meinem Tode, habe ich das höchste Glück gefunden und so bin ich ruhig und glücklich. Was hat sie mir geantwortet? Mein Gedächtnis schwindet. Ich entsinne mich ihrer Worte nicht mehr genau, doch ich weiß, daß auch sie mich liebt. Ich will mein Glück noch ein wenig genießen. Ach, du mein lieber Herrgott, laß mich nur noch einen Tag leben, nur einen einzigen Tag noch. Morgen werde ich sie überreden, gemeinsam in den Tod zu gehen. Auch sie schleppt sich kaum mehr, doch unter uns allen ist sie noch die kräftigste, ach nein, nur die willensstärkste. Der letzte Tag. Wasser, nur einen Schluck Wasser! Seit gestern früh habe ich nichts getrunken, seit zwei Tagen nichts gegessen. Vielleicht könnten wir schon über die hartgewordene Lava gehen, doch unsere Kraft würde nicht mehr ausreichen, den weiten Weg zurückzulegen, wir würden zusammenbrechen und langsam durch die Hitze umkommen. Ich habe ihr den Antrag gestellt, uns im Tode zu vereinen, hat es uns das Schicksal veragt, vereint leben zu können. Sie hat mich ausgescholten, hat mich feige genannt. Als ich ihr drohte, mir allein das Leben zu nehmen, warf sie mir

vor, daß ich sie nicht liebe, wollte ich sie allein lassen. Sie habe die Pflicht, so lange auszuharren, so lange die Kranken der Pflege bedürfen, sie könne nicht fliehen und auch ich darf es nicht tun. Sie ist eine Heilige. Sie ist die Frau im edelsten Sinne des Wortes, ich bin nur ein Mann. Ich habe es ihr versprochen, nicht zu tun. Aber ich vergehe vor Durst. Ich habe eine gute Idee gehabt, ich habe die Flasche gefunden mit dem wasserähnlichen Getränk, wie heißt es nur?... ich weiß nicht. Es brennt, es brennt, doch es ist gut. Ach, wie frisch bin ich, Stella, ich liebe dich, ich liebe dich, Stella, Stella, o du mein halber Abendstella, la, la, la. Ich werde leben, lieben, leben, le, li, la, la, Stella, ich... So enden meine Aufzeichnungen. Ich hatte konzentrierten Alkohol in meiner Trinkhut getrunken und meine ausgeborstenen Organe fogen ihn auf, wie trockene Schwämme. Ich fiel in einen Rausch und muß wohl in diesem Zustand noch mehr getrunken haben, denn ich erlitt eine schwere Alkoholbergiftung, aus der ich erst im Krankenhaus von Neapel erwaachte. An meinem Bett saß der treue János. Erst nach einer weiteren Woche der Genesung war ich stark genug, die Einzelheiten meiner Rettung zu erfahren. In San Sebastiano wurde die Hilfsaktion wohlüberlegt durchgeführt. An der Grenze des letzten Labastromes, von wo das Observatorium am nächsten zu erreichen war, wurde eine Rettungsstation errichtet. Es wurden lange, schmale Balken heraufbefördert, Fässer und Tonnen heraufgerollt. Eine ganze Karawane von Maultseln schleppten ununterbrochen in Schläuchen, Butten und Fässern Wasser hinauf, mit dem die Tonnen angefüllt wurden. Als eine genügende Menge Wasser an Ort und Stelle war, wurde es mittels einer Feuerwehrrampe auf die Lava gespritzt und diese hierdurch abgekühlt. Dann wurde nasse Erde über den ausgekühlten Streifen geschüttet und ein Balken darauf gelegt. Nun begann dasselbe Manöver am vorderen Ende des Balkens und so wurde mühselig ein schmaler Pfad über das noch immer Hitze ausströmende Labafeld gelegt. Am siebenten Tage nach dem Beginn des Ausbruchs gelang es endlich, bis zum Observatorium vorzudringen. (Fortsetzung folgt.)

gestellte und Koff... wackerlich Mittwoch... nerthe... Enjem... /preche... Ausstattu... Muster d... Es wird... lungen g... Tanznum... wird das... den von... Rürth... dargestell... in der... Géza B... berufen... des Apac... Zsolnka... der Ofne... Zängerin... In dem... Ballet v... theaters... vorstellu... des B u... bekannter... am 6, 8... Die... Polen. D... Monat ein... n e h m e... weilen für... Zfak, Am... b a s: S... Takács, O... wird der... menstellen... zustande... zu den Au... bandskapit... den Spiel... sich befind... derkampff... Spieler un... derkampff... Urzug... nal di Mo... len, wenn... schaft Jou... Der... 28. d. in... in seiner... wahlmann... (Wacker, M... (S&B), Nie... (Scherl (Zü... Leipzig). Jti P... etnem in... gemann g... Kaiser-Meist... Die f... Budapest... hand ein Te... Bedingunge... scheinen we... mit dieser G... und 29. d... 11. und 12... und 29. d... auf die fin... arrangieren... Nagye... Jubiläu... Regatta von... arrangiert w... Jubiläums... arrangiere... nennenswer... Klubverein... Ertes... Koalition G... bad. Das B... gestalten, in... Wien und... einige Reka... 50 Meter... (Scheinlich... 1. Lauf: B... Spiegner, G... Distanz in... zur Placiere... schwimmen... gestellten... dürfte den... Schwimmen... rieren noch... und 470 M... werden. Im... berten (I... fester. Der... minimaler G... fester wird... über den au... Ausricht den... beider Mann...

gestellte Ballett, die verschwenderischen neuen Dekorationen und Kostüme. Die neue Zerkowig-Bus Fekete-Operette wird, was den Text, die Musik und die Aufführung angeht, sicherlich das riesige Interesse rechtfertigen, das sich für die Aufführung, den 24. d., stattfindende Premiere bekundet.

Heute, Samstag, abend im Ofner Sommertheater „Dolly“ mit dem Gastspiel des Ensembles des Stadttheaters.

Ganz Pest wird von dem „Nachten Pest“ sprechen. Seine neue, aus zwölf Bildern bestehende große Ausstattungsszene hat Mathias Feld diesmal ganz nach dem Muster der großen Pariser und Londoner Revuen geschrieben. Es wird in dem Stück ein Bild mit sechs offenen Verwandlungen geben. Die neue Revue enthält dreißig Gesangs- und Tanznummern. — jede Nummer ein Schlager. Eine Sensation wird das Auftreten der Dolly-Girls sein. Dieselben werden von den Komikerinnen Josefine Komos, Therese Kürthy, Vera Egri, Frau Ujhely und Frau Földi dargestellt. Eine großartige Figur wird Karl Ferenczy sein in der Rolle des allwissenden Horváts Samuel Vaselin und Géza Boross als Polizeimann Ludwig Mihály XIV ist berufen, tobende Lachstürme zu wecken. Die prächtige Rolle des Apachenmädchens spielt die junge, vorzügliche Primadonna Jolanka Kondor. Ihr Partner wird der Lieblingskomiker der Ofner Eugen Sebestyén sein. In der Rolle einer Tänzerin tritt die beliebte Sourette Kósi Sárvay auf. In dem Bilde „Eine Nacht in Paradies“ wird das große Ballett von dem Tanzkorps der kön. ung. Oper und des Stadttheaters getanzt. Für die am 27. Juni stattfindende Premierenvorstellung werden die Billette von Sonntag ab an der Kasse des Budapest Theaters (Stadtmarkt) und in den bekannten Kartenbüreau verkauft.

„Die weiße Schwester“ im Kammerkino. Beginn am 6, 8 und 10 Uhr.

Sportnachrichten

Menschen Sport

Fußball

Die Länderkämpfe Ungarn-Schweden und Ungarn-Polen. Die ungarische Repräsentationsmannschaft wird nächsten Monat eine schwedisch-polnische Tournee unternehmen. Der Verbandskapitän hatte zur Teilnahme einstellenden fünfzehn Spieler delegiert, und zwar: Torwächter: Ják, Amiel, Vadas; Fogl II, Fogl III, Groß II, Halpádas; Kibler, Adler, Fried, Besonyik, Stürmer: Ort, Takacs, Opata, Winkler, Jeng, Réman III. Die Mannschaft wird der Verbandskapitän von Fall zu Fall am Taktort zusammenstellen. Wenn auch der Städtekampf Warschau-Budapest zustande kommt, so wird sich auch Holzauer (Szombathely) zu den Auswärtigen gesellen. Am Städtekampf wird der Verbandskapitän sämtliche Ersatzleute spielen lassen und diese mit den Spielern der zu dieser Zeit auf einer polnischen Tournee sich befindenden Meistermannschaft ergänzen. Nach dem Länderkampf Ungarn-Polen werden nach Stockholm nur noch elf Spieler und zwei Ersatzleute reisen, die erst nach obigem Länderkampf ausermählt werden.

Uruguay in Wien. Die Uruguay-Mannschaft Club Nacional de Montevideo wird Sonntag in Wien gegen Rapid spielen, wenn es gelingt, das Wettspiel gegen die Schweizer Mannschaft Young Fellows zu verschieben.

Der Länderkampf Deutschland-Schweden findet am 28. d. in Stockholm statt. Der Deutsche Fußballverband hatte in seiner in Frankfurt abgehaltenen Sitzung die deutsche Auswahlmannschaft aus folgenden Spielern zusammengestellt: Ertl (Bayer, München) — Bayer (SW), Müller (Fürth) — Lang (SW), Niederbacher (Stuttgart), Hagen (Fürth) — Auer und Hagerl (Fürth), Schulze und Ritter (Kiel), Pantzen (VfB, Leipzig).

Tennis

Ji P. Bárány nahm nach ihrem Breslauer Sieg an einem in Leipzig abgehaltenen Tennismeeting teil und gewann gegenüber den besten deutschen Tennisspielerinnen die Einzel-Meisterschaft der Stadt Leipzig.

Athletik

Die finnischen Athleten werden am 28. und 29. d. in Budapest starten. Dienstag erhielt der Ungarische Athletenverband ein Telegramm, in dem die Finnen mitteilen, daß sie die Bedingungen annehmen und am 28. und 29. d. in Budapest erscheinen werden. Der Verband befaßte sich in seiner Sitzung mit dieser Frage und es wurde festgestellt, daß die für den 28. und 29. d. ausgeschriebenen Budapest Meisterschaften auf den 11. und 12. Juli verschoben werden und der Verband am 28. und 29. d. statt der Budapest Meisterschaften mit Berufung auf die finnischen Athleten einen internationalen Wettkampf arrangieren wird.

Rudern

Magyar Athletikai Club veranstaltet Sonntag eine große Jubiläum-Regatta. Dies ist der erste Fall, daß eine Regatta von einem Verein und nicht wie bisher vom Verband arrangiert wird. Der Verband hat in Anbetracht des 50jährigen Jubiläums des MAC genehmigt, daß der Verein die Regatta arrangiere. Am Wettkampf werden außer allen ungarischen Rennvereinen auch die Wiener und Prager Rudervereine teilnehmen.

Schwimmen

Erstes internationales Wettschwimmen der Schwimmkoalition Samstag und Sonntag nachmittag 5 Uhr im Kaiserbad. Das Wettschwimmen der Koalition wird sich interessant gestalten, indem jeder nennenswerte Schwimmer aus Budapest, Wien und Eger teilnehmen wird. Schon heute, Samstag, dürften einige Rekorde geschlagen werden, so im Schwimmen über 50 Meter (Rekord 27 Sekunden, Kengery), wo höchstwahrscheinlich schon die beiden Vorläufe mit Rekord enden werden. 1. Lauf: Bárány, Staudinger, Schlenker, Magyar; 2. Lauf: Spiegner, Solba, Gaborffy. Staudinger hatte in Wien diese Distanz in 28 Sekunden zurückgelegt, diese Zeit wird sogar zur Placierung nicht genügen. Biskay II wird im Rücken schwimmen über 200 Meter versuchen, seinen vorige Woche aufgestellten Weltrekord zu verbessern. Der vorzügliche Szjagics dürfte den von Eperjessy aufgestellten ungarischen Rekord im Schwimmen über 400 Meter verbessern. Am Programm figurieren noch: Gemischte Staffel über 3x100 Meter (II. Klasse) und 4x70 Meter Staffel, an denen sieben Vereine teilnehmen werden. Im Brustschwimmen über 100 Meter werden Friedberger (I. WSC), Biskay I (Eger) und J. Bara (3. Bezirk) starten. Der Wasserpolomeistkampf SSC-I WSC wird mit minimaler Goal-Differenz mit dem Sieg des SSC enden. Interessanter wird das Meisterschaftsspiel zwischen 3. Bezirk und MAC sein, wo die vorzügliche Beteiligung des MAC gegenüber den ausgezeichneten Stürmern der Altöfner mit guter Aussicht den Kampf aufnehmen wird. Die Zusammenstellung beider Mannschaften ist folgende; 3. Bezirk: Bara — Péter,

Köves — Rudas — Czelle, Referei I, Somonay II. — MAC: Simko — Joándy, Kreczmer — Sisek — Bregelmaner, Haláh, Turnovskij. Das Wettspiel wird Zoltán Halmai leiten.

Monographie des Magyar Athletikai Club. Anlässlich der Halbhartjahrfeier erschien ein mit dreihundert Illustrationen versehenes Band von fast 300 Seiten, der die Geschichte des MAC und zugleich jene des ungarischen Sportsports von den Siebziger-Jahren bis auf unsere Tage enthält. Die Monographie wurde von dem berühmten Fachmann der ungarischen Athletik und des heimischen Sportsports, dem Generalsekretär der Landesregierung für Körperkultur, dem Generalrat Franz v. Zuber redigiert, der sich der mühevollen Arbeit des Quellenstudiums seit geraumer Zeit mit vollem Eifer hingab und es zustande brachte, ein vollwertiges Werk zu schaffen, das den Fachleuten ein unentbehrliches Sammelwerk bedeutet und auch dem Laien manche Anregung bietet. Das Werk wurde vom MAC herausgegeben und wird auch im Buchhandel erscheinen.

Pferdesport

Budapester Rennen

Heute, am vorletzten Tage des Derbymeetings, steht kein größeres Rennen auf dem Programm. Dennoch kann es guten Sport geben, denn die Rennungen für die einzelnen Rennen sind gut gelungen und es ist Aussicht auf gute Felber. In den einzelnen Rennen erwarten wir die folgenden an der Seite:

- 1. Baja-Bétyó-Sabaria.
2. Training S. Keenes-Zatrag-My Daisy.
3. Pringeb Kenia-Utoljó-Viktor.
4. Training Graf Pejarscevidj-Nádor-Training Gombolai.
5. Mädi-Rotwald-Biskaj.
6. Pteleas-Biczikém-Szándék.

Emil Ciprut heißt der passionierte Trabrennfahrer, der unter dem Pseudonym Stall Bessie seine durch George Wiltshire trainierten Traber in der Kriau laufen läßt und von dem jetzt verlautet, daß sein ganzer Stall gepfändet wurde, weil er materiell zusammengebrochen ist. Aus Wien kommt heute die Verständigung, daß dem nicht so ist, die ganze Pfändungsangelegenheit beruht auf einer mit 50 Millionen Kronen besetzten und überdies besicherten Expensnote eines Advokaten, der, um schneller zu seinem Gelde zu kommen, die Pfändung einiger Pferde vornehmen ließ. Von einem materiellen Zusammenbruch des Herrn Ciprut, der jetzt in Marienbad weilt, ist keine Rede. Die Pferde werden weiter für seine Rechnung laufen und die Pfändung wird in den nächsten Tagen aufgehoben.

Csawargó II ist der Favorit des Ungarischen Derbys geworden. Der Hengst des Stalles Dreher notiert nur mehr 1 1/2:1. Bajtárs und Sirococo sind 2:1, Montalto 5:1, Korál 6:1 zu haben.

Jócai Szokolai ist nach längerer Krankheit gestern in den Sattel gestiegen und wurde gleich zweiter mit Labba. Szokolai hat sich dem Stall Herbert Keenes als Reiter verpflichtet.

Offener Sprechsaal

Spezial-Geschäft für Silber-Tafelbestecke



Budapest, IV. kerület, Muzzena-körút 17. szám.

Eggenberg bei Graz

Erholungsheim Dr. Artur Bader. Volle Tagespension u. K. 100.000.— 5 Mahlzeiten. Keinerlei Zuschläge. Vormerkungen, Auskünfte bei Bokor-Bankó, Váci-utca 25. Tel. 119-94. Auch persönl. von 2-3 Uhr.

Butort

hálókat, ebédlőket, szalagarnitúrákat, sezlont, matracot, konyhát

legolcsóbb kézpénzáron kaphat KROH VII, Akácia-utca 45. sz. (Dob- és Wesselenyi-utca között)

Üzlethelyiség kiadó

Budán, II. ker., Szász Károly-utcában. Bővebbet: Margit-körút 50. szám, butorüzletben.

URI VILLA

villany, vízvezeték, remek park, istálló, kocsiszín stb. meglepő olcsó áron megvehető átvehető Kovács Sándor bankkés pénzzel bizományos által Pestszentlőrinc, Üllői-út 133. Telefon 31.

*) Für diese Rubrik ist die Redaktion nicht verantwortlich.

Idealen Ferienaufenthalt! Töchterheime Schloss Rainegg und Schloss Josephsberg bei Meran. Im September ital. Städte-Reise. — Kostenlose Reisebegleitung. Ausführliche Prospekte durch die Inhaberin: Anna Prosl, Rainegg-Brixen.

Rituelle Pension, Abbazia Villa Orlando (koscher) Zentrale Lage, vorzügliche Küche, aufmerksamste Bedienung. Pensionspreis Lire 35.— inkl. Steuern. Salomon Lamm.

The Champion kerékpárokat Világ-hírű. elgönyvű fűzetési feltételekkel, kerékpáralkatrészeket, gumikat, láncokat, pedálokat nagyban gyári áron szállítunk. Láng Jakab és fia kerékpárnagykereskedő Budapest, József-körút 41. sz. — Árjegyzék ingyen.

Steinach a Brenner 1050 m. Hotel »Steinbock« Vornehmstes Haus am Platze. 150 Betten. (Fließendes warmes Wasser.) Weindiele. (Platz Uhr-See.) Künstlerkonzerte. Lesezimmer. Cafésalon. — Bis 1. Juli ermäßigter Pensionspreis von Schilling 9.—, Prospekte gratis.

LOVRANA bel Abbazia. Grand Hotel Laurana Vornehmstes Haus am Platze. Höher 30.000 m² gross. Privatpark am Meer. Terrasse mit Künstlerkonzert, Strandbad. Auto am Bahnhof Mattuglie. Pensionspreis ab 45 Lire.

LOVRANA bei Abbazia. Excelsior Hotel Das führende Haus am Platze. Appartements mit Bad und fließendem kaltem und warmen Süs- u. Seewasser. — Luxusauto. — Künstlerorchester. Garage. — Pensionspreis von 45 Lire aufw.

Klimatischer Luftkurort Alt-Aussee Steirisches Salzkammergut. 720 M. Seehöhe. Sol- und Fichtenbäder. Hochquellenwasserleitung. Autobus zur Bahnstation Bad-Aussee. Herrliche Seepromenade. Lohnende Ausflüge und gute Jausenstationen. Sommersaison bis 1. Oktober. Pensionspreis von Sch. 10.—12 aufw. Billige Sommerwohnungen. Auskünfte durch den Verschönerungsverein

Kihelyezzük pénzét ingatlanfedeztetéssel heti 1 1/2% kamattal BANKHAZ Üllői-út 5. szám

Steirisches Sensenwerk sucht Provisionsvertreter möglichst von der Branche. Offerte unter „A. 100“ befördert die Expedition dieses Blattes. 256

Neues Wiener Tagblatt und Neues Wiener Abendblatt (Abendausgabe des Neuen Wiener Tagblatt) führende Wiener Tageszeitung mit erstklassigem, internationalem Nachrichtendienst. Ausführliche Berichte aus allen Gebieten und Beiträge hervorragender Schriftsteller. Bekanntestes Infektionsorgan mit unverweichter Sonderdruck kleiner Anzeiger. Wochen-Ausgabe des Neuen Wiener Tagblatt Selbständiges Organ mit durchaus eigenem Inhalt, reichster Lesestoff von ersten Autoren. Ueberblick aller Ereignisse, wertvolle Rubriken, weitverbreitetes, beliebtes Blatt des gebildeten Mittelstandes. Probenummern auf Verlangen Verwaltung: Wien, I., Döllzeile 22 Bezugspreise für Ungarn: Neues Wiener Tagblatt mit Neues Wiener Abendblatt bei täglichem Postversand monatlich u. s. 74.000 Wochen-Ausgabe des Neuen Wiener Tagblatt vierteljährig u. s. 24.000

Volkswirtschaft

Die Aktienzusammenlegung

Ueber die Vorarbeiten, die die TEBE (Verein der Sparbanken und Banken) in betreff der unvermeidlichen Aktienzusammenlegung macht, äußerte sich Generalsekretär Dr. Béla Jurek einem unserer Mitarbeiter gegenüber folgendermaßen:

Die Verordnung über die Wiederherstellung der Bilanzwahrheit schließt in ihrer heutigen Form eine Aenderung in der Zahl der Aktien aus. Die endgültige Feststellung der Zahl der Aktien, wie auch überhaupt die endgültige Fixierung der Eigenkapitalien der Aktiengesellschaften wird erst erfolgen können, wenn die neue Geldeinheit bereits festgestellt und im Zusammenhange damit eine entsprechende Ergänzung der Bilanzverordnung erfolgt sein wird. Bei Unternehmungen, die keine große Aktieninflation aufweisen und ein beträchtliches Eigenkapital aufzeigen, dürfte es voraussichtlich auch nicht zu einer Aktienzusammenlegung kommen, doch wäre es jedenfalls zu erwägen, ob es nicht notwendig wäre, auch diese Aktien auf das in der neuen Geldeinheit zum Ausdruck gelangende Nominale aufzustempeln. In Fällen jedoch, wo die Zahl der Aktien im Verhältnis zu dem ausgewiesenen Stammkapital eine zu große ist, so daß der von dem Stammkapital auf je eine Aktie entfallende Teil keinen namhaften Betrag ausmacht, wird sich die Aktienzusammenlegung, d. h. die Bildung einer neuen Aktie aus mehreren alten Aktien notwendig erweisen.

In Deutschland, wo die Lösung dieser Frage mit der die Deutschen charakterisierenden Gründlichkeit erfolgt ist und wo die maßgebenden Faktoren sehr ausführliche Normen ausgearbeitet haben, wurde die Ak-

tionenzusammenlegung in solchen Fällen in der Regel durch Emission neuer Aktien und durch die Einziehung der alten Aktien durchgeführt. In gewissen Ausnahmefällen hatte es jedoch die Aktiengesellschaft in der Hand, nicht neue Aktien emittieren zu müssen. In solchen Fällen erfolgte eine Einberufung sämtlicher Aktien und wenn diese zum Beispiel in dem Verhältnis von 20:1 erfolgt ist, so wurden neunzehn Zwanzigstel der Aktien vernichtet und das restliche Zwanzigstel mit einer neuen fortsetzungsweisen Nummerierung und mit der Aufstempelung auf das neue Nominale ausgegeben.

Die Deutschen bemühten gleichzeitig diesen Anlaß zur Erhöhung der Sicherheit und zur Vereinfachung des heute so bedeutsamen Aktienverkehrs, praktische Neuerungen einzuführen. So wurde zum Beispiel das Nebereinkommen getroffen, die Effekten in Zukunft nach gewissen gemeinsamen Richtlinien (in einheitlichem Format etc.) auszustellen. Es war auch davon die Rede, die für die Identifizierung der Aktien charakteristischen Daten typographisch im rechten oberen Winkel der Aktien in Erscheinung treten zu lassen, so daß bei den Effektenfassen, wo eine Unmenge von Aktien behandelt wird, die Pakete von den übernehmenden Organen leicht nachgezählt werden können.

Die Lösung dieser Frage in Ungarn wird, wie gesagt, erst aktuell werden, wenn es mit der Feststellung der neuen Geldeinheit zur endgültigen Fixierung des Stammkapitals kommen wird. Aber schon jetzt hat die TEBE die deutschen Vorschriften zum Gegenstand des Studiums gemacht, um der Entwicklung der Dinge nicht unvorbereitet gegenüberzutreten.

Von der Börse.

Feste Tendenz. — Lebhafter Verkehr.

Auch der heutige Tag stand im Zeichen der zuversichtlichen Stimmung und der festen Tendenz. Heute waren es weniger die seitens der Banken zur Ausführung gelangten Kaufordere, sondern vielmehr die Bestrebungen der Kontornäre, sich angesichts der Prolongation zu decken, die die feste Tendenz herbeiführten, wozu noch die Tatsache kam, daß auch die lokale Spekulation sich wieder in gesteigertem Maße in das Geschäft einschaltete und durch ziemlich umfangreiche Käufe den Verkehr belebte. Es werden wieder ansehnliche Kapitalien, die auf dem Geldmarkt keine Verwendung finden, dem Effektenhandel zugeführt, da man die Situation wesentlich günstiger beurteilt und wieder Vertrauen zu fassen beginnt. Gewinnrealisationen hatten wohl zur Folge, daß die erzielten Kursserhöhungen sich nicht voll behaupten konnten, doch schloffen die Kurse in den überwiegend meisten Fällen ganz erheblich über dem geizigen Niveau. Im Mittelpunkt des Verkehrs stand wieder Nova, die vom Bankhaus Krausz u. Bettelheim ständig gekauft werden, ferner Kommerzialbank, die heute um 50.000 Kronen in die Höhe sprangen, hiezu aber einen Teil wieder einbüßten, ferner die ungarische Sparbank, die eine Abnahme von 155.000 Kronen erzielten, den Rekord trugen aber Ungarische Affekuranzaktien davon, die um 450.000 Kronen erhöht den Markt verließen. Sehr lebhaft war das Geschäft auch in Ganz-Danubius- und in Ung. Kreditaktien. Die Tendenz des Marktes blieb bis zum Schluß eine freundliche. Auf dem Anlagemarkt trat heute eine kleine Abschwächung ein. Geld war mit 1/16 bis 1/18 Prozent in großen Beträgen ausgeben, fand aber nur in geringem Maße Unterkunft.

Die Kursserhöhungen betragen (in tausend Kronen) für Ung. Kredit 2, Kommerzialbank 20, Realitäten 10, Allg. Spart. 6, Vaterl. Spart. 155, Ung. Affel. 450, Fongiere 5, Pannonia Affel. 50, Borsober Mühle 3, Viktoria 7, Bauzit 21, Beosiner 50, Ziegel 8, Güttin 12, Drosche 10, Waqnesit 15, Kohlen 20, Urilamber 25, Athenäum 5, Franklin 8, Pallas 16, Koburg 6, Vando. Masch. 12, Fabian 3, Wassen 20, Ganz 105, Ganz-Electr. 20, Hofherr 4, Lang 6, Stahl 4, Belgische 4, Schlad 2, Vulkan 5, Nat. Holz 5, Ost 5, Rejicer 50, Bur 30, Südbahn 2 1/2, Wstr. 4, Miskolcer 3, Nova 9, Staatsbahn 8, Südzucker 20, Zucker 45, Georgia 2, Stummner 50, Gas 50, Glühlicht 7, Tem. Spir. 5, Schwabindt 7, Pannonia Brauerei 13, Egis 4, Goldberger 10, Rattum 4 1/2, Baumwolle 27, Spodium 4, Kuntzbünger 7, Brassier 20, Felten 65, Urproduz. 10, Summi 7, Telephon 4. Abgeschwächt waren: Bodenkredit 4, Nagybátomer 4, Rühne 2, Lebante 2, Auer 25, Del 3, Bürgerbier 10, Szifra 2.

Nach leicht durchgeführter Prolongation der Schrankenpapiere war die Tendenz an der Nachbörse eine unverändert feste, der Verkehr in einzelnen Effekten ein ziemlich lebhafter, doch konnten die höchsten Kurse des offiziellen Verkehrs nicht voll eingeholt werden. Es können die folgenden Kurse gemeldet werden: Ung. Kredit 335—338, Nova 215—218, Georgia 234, Szaló 390, Rima 104, Destr. Kredit 127, Ganz 1840, Glühlicht 1000.

Vom Getreidemarkt.

Ruhigere Tendenz.

Zur Anschluß an die von den amerikanischen Getreidebörsen vorliegenden ruhigeren Meldungen, nicht minder infolge der neuerlichen Regenfälle in einem großen Teil des Landes sprach sich auch der hiesige Markt heute ruhiger aus. Die Wäulen legten sowohl dem alten wie dem neuen Weizen gegenüber größere Reserve an den Tag und bewilligten für neue Ware 4350 bis 4375 Kr. frachtfrei hier, während Altweizen zu 5250 bis 5350 Kr. frachtfrei hier gehandelt wurde. Etwas besseres Interesse wurde heute allem Roggen entgegengebracht, der 4150 Kr. frachtfrei hier erzielte; neue Ernte wurde zu 3550—3600 Kr. frachtfrei hier geschlossen. Mehl und Kleie blieben unverändert. Prompter Mais bedingt 3050 Kr. frachtfrei hier und 2800 bis 2900 Kr. ab Station. Hafer und Gerste unverändert. In den übrigen Mitteln entwickelte sich bei unveränderten Preisen nur ein geringfügiges Geschäft.

Ueber den heutigen Verkehr an der Budapester Warenbörse werden folgende amtliche Notierungen veröffentlicht: Weizen, Theiß, 76 Mgr., 525,000 bis 527,500, 77 Mgr. 530,000 bis 532,500, 78 Mgr. 535,000 bis 537,500, Komitat Fejér, 76 Mgr., 522,500 bis 525,000, 77 Mgr. 527,500 bis 530,000, 78 Mgr. 532,500 bis 535,000, Roggen 400,000 bis 405,000, Futtergerste 320,000 bis 330,000, Braugerste 380,000 bis 420,000, Hafer 465,000 bis 485,000, Mais 305,000 bis 310,000, Kleie 245,000 bis 247,500, Stroh 285,000 bis 295,000, alles Parität Budapest.

(Sir Goode über die Rekonstruktion Ungarns.) Aus London wird telegraphiert: Im Manchester Luncheon Club hielt Sir William Goode als Ehren-gast eine Rede, in der er die aus Genf gemeldeten glänzenden Ergebnisse der ungarischen Rekonstruktion würdigte.

Sowohl der Finanzauschuss, wie auch der Rat des Völkerbundes hatten zu dem beträchtlichen Fortschritt gratuliert, der unter der wirklich gediegenen staatsmännischen Führung des Ministerpräsidenten Grafen Bethlen und des Generalkommissärs Smith gemacht wurde. Nach Erörterung des günstigen Standes des ungarischen Budgets, sowie der Empfehlung des Völkerbundes hinsichtlich des Abschlusses von Wirtschaftsverträgen und

der Herabsetzung der Zolltarife zwischen dem Reich und den Nachbarstaaten fuhr Goode fort: Oesterreich und U. a. wurden durch die Intervention des Völkerbundes gar nicht gerettet, die Schwierigkeiten ihrer gegenwärtigen Wirtschaftsverhältnisse sind jedoch unverändert geblieben. Sie werden auch unverändert bleiben, solange die Welt nicht begreift, daß die wirtschaftliche Welt nicht die Krankheit selbst, sondern ihr lähmendes Symptom ist. Sie sind das Ergebnis der politischen Atmosphäre, in der die Friedensverträge abgeschlossen worden sind und die seither nur noch mehr verbreitet wurde. Man kann dieses Symptom nicht verschwinden machen, ohne zuerst die Krankheit zu heilen. Sowohl im Falle Oesterreichs, wie auch in dem Ungarns sind die wirklichen Hindernisse des wirtschaftlichen Fortschrittes nicht in Nebenbedingungen, sondern in tieferen Uebeln zu suchen, die durch die Friedensverträge geschaffen wurden. Es ist schwer von einer Revision in der nahen Zukunft zu reden. Andererseits müßte jedoch auch ohne Revision zumindest ein sinngemäßes Nebereinkommen getroffen werden, das wichtig für die Herstellung normaler Wirtschaftsverhältnisse wäre. Goode beruft sich auf Lord Bradbury, der von den Gummachungsbestimmungen des Friedensvertrags gesagt hat, sie seien bereits maus tot. Redner hält es für wünschenswert, daß dies auch in bezug auf andere Bedingungen, insbesondere auf die militärischen Klauseln, gesagt werden könne. Diese wurden seinerzeit unter der folgenden halbwegs vollen Fiktion in den Friedensvertrag aufgenommen: „Um eine allgemeine Herabsetzung der Rückstellungen durch alle Nationen zu ermöglichen, willigt Ungarn in folgende Reduktionen ein...“ Diese Einleitung ist schon seit langem nichts anderes, als der Grabstein des guten Glaubens der Entente. Es wurde zwar beschlossen, die Militärkontrollen der Entente im späteren durch eine Kontrolle des Völkerbundes zu ersetzen, indes werden die militärischen Klauseln weiter angewendet, als hätte auch die Entente abgerufen. Lord Bradbury habe gesagt: „Wir kämpfen für die Gleichheit zwischen den Völkern und für das Recht, in Gleichheit und Freiheit mit den übrigen Völkern leben zu können. Es wäre ein Unfug, dieses Recht unseren gewesenen Feinden abzuspochen.“ Solange Englands Freunde diesseits des Kanals, sowie seine Alliierten diese Wahrheit nicht begreifen, schloß Sir William Goode seinen mit großem Beifall aufgenommenen Vortrag, läßt sich auf eine dauernde Besserung der Wirtschaftsverhältnisse Mitteleuropas kaum rechnen.

(Vom Valuten- und Devisenmarkt.) Der Kursrückgang der westlichen Devisen in Zürich ist heute zum Stillstand gelangt. Der französische Franc besserte sich um 7/8 auf 24.32 1/2, wahrscheinlich auf die Pariser Meldung, daß der Banknotenumlauf, trotzdem der staatliche Vorschuß um 50 Millionen angewachsen ist, um 333 Millionen abgenommen hat, während die Lire sich um 25 auf 19 erhöhte, augenscheinlich infolge neuerlicher Stützungsversuche der italienischen Regierung. Auch die nordischen Devisen, wie Kopenhagen und Oslo, zeigen eine Besserung. Das Pfund und der Dollar sowohl wie die meisten übrigen Devisen unterliegen heute keiner Aenderung, bloß der Dinar schwächte sich um 10 auf 8.95 ab. Die ungarische Krone behauptete sich bei 0.007255 und schwächte sich in Bukarest von 0.31 1/2 auf 0.30 ab. Die Ungarische Nationalbank erhöhte heute die folgenden Kurse: Destr. Schilling 15, Mark 25, Dinar 6, Lire 46, Franc 14 Punkte.

(Die Internationale Handelskammer.) Der internationale Zusammenschluß der Handels- und Gewerbevereine von zwanzig Staaten hält seine diesjährige Generalversammlung in der Zeit vom 21. bis 27. Juni in Brüssel. Auf der Tagesordnung stehen mehrere solche Probleme, deren Lösung nur auf internationalem Wege möglich ist, so der wirtschaftliche Wiederaufbau, die Verhandlung der doppelten Besteuerung, die Regelung des Automobilsismus und des Luftverkehrs etc. Das ungarische Komitee, bestehend unter Führung des Ministers a. D. Gustav Graf, aus den Herren Elemér Santos, Edmund Halasi, Fischer, Julius Szabó, Dr. Alexander Lonelli (Szeged), Dr. József Belatinh-Braun, Dr. Franz Király, Dr. Paul Auer und Siegfried Balla, hat die Reise nach Brüssel heute angetreten.

(Der Viehbestand Ungarns.) Das Ackerbauministerium veröffentlicht heute das Ergebnis der im Frühjahr 1924 vorgenommenen Viehzählung in Ungarn. Demgemäß wurden gezählt: 1.896.041 Rinder,

LUFTVERKEHR BUDAPEST-WIEN

mit den weltberühmten FOKKER-FLUGZEUGEN.

Früh	FLUGPLAN:	Nachm.
5:00	Auto ab Budapest—Newyork-Palais	
5:40	Flug ab Budapest—Mátyásföld an 5:40	
7:00	an Wien—Aspern	ab 4:00
	Auto ab Wien—Grand-Hotel	ab 3:15

TARIFE (Auto inbeogr.) — — — — — 500.000 K
Tour-retour — — — — — 900.000 „

KARTENVERKAUF:
Budapest, VII. ker., Erzsébet-kört 9. (Telephon: József 83—87, József 72—56); Wien I., Kärntnering 13 (Nordd. Lloyd, Telephon 71—1—11) und in den Fahrkartenbureaus.

Rascher, billiger, bequemer und reiner als Auto- oder Bahnfahrten. Der Passagier kann in Wien zirka 7 Stunden verbringen und noch am selben Tag in Budapest zurück sein. Sonderflugzeuge nach Wien und nach jedem Ort in Ungarn.

Ungarische Luftverkehrs-A.-G., Budapest
(Magyar Légiforgalmi Rt.)
VII. ker., Erzsébet-kört 9. szám (Newyork-Palais.)

Samstagsausgabe
849,771 1/2
ferner 490
Die Zahl
Kinderbest
2.315,037
Fleischsch
während d

1921
1922
1923
1924

Die
Jahre eine
stand noch
jurid. B
Krieg ein
werden.

* (2)
Wien wi
den Verha
lanischen

Brit.-Ungar
Anglo-Aust
Bosnische
Budap. Ge
Holzbank
Bodenkred
Hauptst. B
Vaterländi
Hermes
Agrarbank
Kroat. Hyp
Lloydbank
Ungarische
Realitätenb
Ungarisch-
Verkehrsba
Hypothek
Handelskre
Eskompteb
Allg. Bank
Ung.-Amer.
Ung.-Deuts
Ung.-Ital.
Zentr.-Hypo
Ung. Städte
Merkur
Nat. Spk
Oesterr. K
Kommerzial
Verkehrsba
Wiener Ban
Atlantika

Innerstädter
Leopoldstäd
Verein. Hau
Steinbrücker
Ung. Allg.
Landeszentr.
Vaterländisch
Törökve

Ung. Assek
Fongiere
Ungar.-Fran
Hagel
Pannonia
Patria

Back
Borsod-Misk
Konkordia
Bekéscsaba
Budapester
Gyulaer
Törökzent
Gisela
Hungaria
Königsbühl
Viktoria
Transdanub
Unic

Bergw
Asphalt u.
Bauxit Tru
Beosiner
Borsoder
Szentlőrinc
Csepel
Ziegel u.
Nordungari
Szászvárer
Berg u. Hü
István
Steinbr. D
Drasche
Magnesit
Asphalt
Ung. Allg.
Keramik
Mórer Koh
Nagybátony
Sajókondóer
Sajóközár
Neustifter
Unio
Ulrikayer

Druck
Athenäum
Hauptst. Bu
Franklin
Globus
Kunossy
Pallas
Pester Buch
Révai
Rigler
Stephanum

Bezug

849,771 Pferde, 2.458,006 Schweine, 1.814,155 Schafe, ferner 4907 Esel, 1963 Maulesel und 55,409 Ziegen. Die Zahl der Kühe erreicht 47 Prozent des gesamten Rinderbestandes.

Table with 5 columns: Year, Rinder, Pferde, Schweine, Schafe. Rows for 1921, 1922, 1923, 1924.

Die Entwicklung zeigt während der letzten drei Jahre einen erfreulichen Fortschritt, doch bleibt der Bestand noch weit hinter den Ziffern der Friedensjahre zurück.

(Die Anleiheverhandlungen Oesterreichs.) Aus Wien wird telegraphiert: Die seit Monaten währenden Verhandlungen der Bundesländer mit zwei amerikanischen Baugruppen haben nur mit einem Teil-

erfolg geendet. Für Oberösterreich wird wohl in Rom noch eine siebenprozentige Anleihe in der Höhe von fünf Millionen Dollar zum Kurse 92.5 aufgelegt werden.

(Günstige Ernteergebnisse in der Tschechoslowakei.) Aus Prag wird gemeldet: In fast allen Erntegattungen der Tschechoslowakei sehr optimistisch beurteilt. Nach ihrer Ansicht dürfte die beste Ernte seit dem Bestande der Tschechoslowakei überhaupt sein.

lerung dieses günstigen Resultates erzielen, so kann trotzdem heute schon die Ernte als übermittelmäßig angesehen werden.

(Der Tabakbau in Bulgarien.) Aus Sofia wird berichtet: Im Bezirk Plowdiv wurden im Jahre 1924 642,827 Dektar mit Tabak bepflanzt. Sie gaben eine Ernte von 12.297,210 Kilogramm.

(Zwangsausgleich.) Das Zwangsausgleichsverfahren wurde gegen folgende Firmen eröffnet: Gebroder Schönfeld, Budapest, Garay-utca 33, Anmeldungstermin 10. September, Vermögensverwalter Dr. Béla Hanj; Frau Géza Szabó, Szombathely, Anmeldungstermin 10. Juli, Vermögensverwalter Dr. Franz Eszlg; Gebroder Schönbereger, Sopron, Anmeldungstermin 15. August, Vermögensverwalter Dr. Stefan Palovich; Marie und David Ferber, Kriegerháza, Anmeldungstermin 28. Juni, Vermögensverwalter Karl Leskowitz; Josef Rajtos, Tatabánya, Anmeldungstermin 8. Juli, Vermögensverwalter Dr. Eugen Kodacs; Ignaz Wechsler, Szombathely, Anmeldungstermin 30. Juni, Vermögensverwalter Paul Verlakowitz; Andor Tóth, Zsák, Anmeldungstermin 6. Juli, Vermögensverwalter Dr. Koloman Babiczky; Franz Kun, Szeged, Anmeldungstermin 30. August, Vermögensverwalter Dr. Béla Balogh; Julius Hanzsala, Gyula, Anmeldungstermin 6. Juli, Vermögensverwalter Koloman Nagy jun.; Béla Schwarz, Eger, Anmeldungstermin 26. Juli, Vermögensverwalter Dr. Koloman Bárány; Egidius Schiller, Pécs, Anmeldungstermin 13. Juli, Vermögensverwalter Eugen Közsa; Wilhelm Léva, Szeged, Anmeldungstermin 30. August, Vermögensverwalter Dr. Paul Sauerl; Johann Molnár, Sódomezővárhely, Anmeldungstermin 31. August, Vermögensverwalter Dr. Emanuel Galák.

Kurstabelle

I. und II. höchster und niedrigster Kurs, III. heutiger Schlusskurs, IV. Schlusskurs vom 18. Juni in Tausenden Kronen

Large table with multiple columns and rows listing various financial instruments, banks, and commodities with their respective prices and exchange rates.

Ämtliche Kurse der Ung. Nationalbank.

Table listing official exchange rates for various currencies and locations as of June 19, 1925.

Devisenkurse.

Table showing exchange rates for various cities including Budapest, Berlin, Prague, and Zurich.

Wien, 19. Juni. Ungarische Krone 0.009970 G., 0.010020 B., Budapestischer Devisen 0.009955 G., 0.009996 B.

Zagreb, 19. Juni. Budapest —, Wien 812.—, Berlin 1382.—, Prag 171.10, Sophia —, Bukarest —.

Ausländische Börse.

Wien, 19. Juni. Die Effektenbörse eröffnete bei ruhigem Verlaufe infolge Deckungen der Spekulation fest. Später wurden auf Budapest und Prager Rechnung größere Deckungen vorgenommen, die Kursbewerte notierten höher.

Berlin, 19. Juni. An der Effektenbörse trat infolge günstiger außenpolitischer Berichte eine günstige Beurteilung zutage, die ungünstige wirtschaftliche Lage der Rheinindustrie hat jedoch später eine flauere Tendenz hervorgerufen.

Chefredakteur: Dr. Josef Strasser. Verantwortlicher Redakteur: Dr. Emil Kumlik. Verlag: Neues Pester Journal Zeitungverlag N.G. Für den Verlag verantwortlich: Moriz Balázs. Druck der Hungaria Zeitungsdruckerei N.G. Verantwortlich: Géza Schmidka.

Városi Színház. A biboros. Kezdeté fél 8 órakor.

Magyar Színház. Charley néne. Kezdeté fél 8 órakor.

Scala Színház. Új varieté műsor. Kezdeté fél 5 és fél 9 órakor.

Cirkus Beketow. Heute abend 8 Uhr.

Neu! Spaniens größte Sensation! Zum ersten Male in Budapest! 3 spanische Stiere...

Jardin de Paris. kabareban szenzácós revü.

Jardin-Terrasson. a Haway zenekar mellett.

a közönség táncol.

Koya Urteum. Az Apollo-Színház vendégszékéi: Erzsébet-körút 81.

A fiastyuk. Édes a bosszu. Kata huszár. Tavas kapcsolás. Tata.

Corvin-Színház. József-körút és Üllői-ut sark. A lengyel vér és Híradók.

ELIT-MOZGÓ. Vígyszínház mellett. Scaramouche. Aruló levelek.

MOZGÓKÉP-OTTHON. Teréz-körút. Tel. 12-3.

MOZGÓKÉP-OTTHON. Csak egy napig! A személyzet jutalomjátéka.

MOZGÓKÉP-OTTHON. A rabszolgakirálynő. Rádics világszínház.

MOZGÓKÉP-OTTHON. Előadások fél 5, 7 és fél 10.

MOZGÓKÉP-OTTHON. Nyugat-Mozgó. Teréz-körút 41. Telefon: 71-62.

MOZGÓKÉP-OTTHON. Fehér álmok menyasszonya. Dráma 6 felvonásban.

MOZGÓKÉP-OTTHON. A gazdálán lélek. Két szerelmes szív tört. 5 felv.

MOZGÓKÉP-OTTHON. Előadások 5, 1/2 és 1/2 10.

KAUF. VERKAUF. Spezialgeheim für Silberaufbehalter.

KAUF. VERKAUF. Szigeti Nándor és Fia. Budapest, IV., Múzeum-körút 17.

KAUF. VERKAUF. Brillanten, Perlen, Gold, Silber. Különböző fajtákban.

KAUF. VERKAUF. Goldmann-téle 21-27-es műtermégek szalonállvánnyal.

KAUF. VERKAUF. MASCHINEN. Egy négyes, egy hatos, egy nyolcas cseplőkészlet.

Vígyszínház. Nyári kabaré. Kezdeté 8 órakor.

Király Színház. Régi jó Budapest. Kezdeté fél 8 órakor.

Budai Szinkör. Dolly. Kezdeté fél 8 órakor.

KAMARA. - Mozgófényképszínház. - (Hungária-fürdő palotájában).

Fehér apáca. Fridolin mint autopszialista. Előadások 6, 8 és 10 órakor.

KERT-MOZI. Aréna-ut és Vilma királyné-ut sarkán. Telefon: 26-04.

Frametta. Amerikai színmű 6 felvonásban.

Élet korébáca. Társadalmi dráma 6 felvonásban.

Két kacagató burleszk! Előadások 8 és 10 órakor.

Liget-Mozi. Thököly-ut és Szabó József-ut sark. Janius 19-től Janius 23-ig bezárólag.

A kétarcú Mandarin. Egy kaland története 6 felv. A kétség fészereiben Owen Moore.

Kérek egy poftot! Amerikai burleszk 5 felvonásban. A fészereiben Monty Bans (Pilot).

Márkus Emilia Park. Rákóczi-ut és Múzeum-körút sark. Tel. J. 152-8; és J. 74-90.

A holdkór. Amerikai burleszk (Harold Lloyd). Amerikai társadalmi film 7 felv.

Ben Turpin legújabb 2 felv. burleszkje. Békeffy László konferál. Rejtélyfilm 41. sorozat.

Előadások 8 10 és 10-10 órakor.

MOZGÓKÉP-OTTHON. Teréz-körút. Tel. 12-3.

MOZGÓKÉP-OTTHON. Csak egy napig! A személyzet jutalomjátéka.

MOZGÓKÉP-OTTHON. A rabszolgakirálynő. Rádics világszínház.

MOZGÓKÉP-OTTHON. Előadások fél 5, 7 és fél 10.

MOZGÓKÉP-OTTHON. Nyugat-Mozgó. Teréz-körút 41. Telefon: 71-62.

MOZGÓKÉP-OTTHON. Fehér álmok menyasszonya. Dráma 6 felvonásban.

MOZGÓKÉP-OTTHON. A gazdálán lélek. Két szerelmes szív tört. 5 felv.

MOZGÓKÉP-OTTHON. Előadások 5, 1/2 és 1/2 10.

MOZGÓKÉP-OTTHON. A gazdálán lélek. Két szerelmes szív tört. 5 felv.

MOZGÓKÉP-OTTHON. Előadások 5, 1/2 és 1/2 10.

MOZGÓKÉP-OTTHON. Előadások 5, 1/2 és 1/2 10.

MOZGÓKÉP-OTTHON. Előadások 5, 1/2 és 1/2 10.

BEKLEIDUNG. Hauschneiderin, geübt und geübt, empfiehlt sich den geehrten Damen.

Hauschneiderin empfiehlt sich für 40.000. Unter „Geübt“ 295/ an die Exp. 20295

Geübte Hauschneiderin für Kinderkleider. Bände, alt oder neu, schnell und sauber, arbeitet in- und außer dem Hause, empfiehlt sich.

Geübte Schneiderin aus der Familie, Tischlerlehrling, sucht sofortige Dauerstellung in christl. bürgerlichem Hause zu einem größeren Mädchen, circa 10 Jahre, womögl. auf Land. Werte Offerten erbeten, Lotte Riechdel, per Adr. Baronin Bogberg, Galgácsa (Ungarn, Pest m.) 20386

OFFENE STELLEN. Absolut perfekt englisch-deutsche Stenotypistin, die kommerzielle Praxis hat, wird für vornehmeres Institut gesucht. Offerte sind unter „Absolut perfekt“ an 3. Blodner, Semmelweis-ut. 4. zu richten. 124

STELLENGESUCHE. Hebernehe vierjährige Korrespondenzlehre auch fremdsprachl. „Berufert 250“ Exp. 20250

Papirszakmabell 22 éves kereskedőséggel, jó referenciákkal rendelkezik, bármilyen állást elfoglal. Címe: Hecht Ödön, Csengetty-utca 58. III. 5. 20306

Nemzet társalgást, kereskedelmi levelezést, üzletszervezést, gyorsírást tanító kitűnő, gyors módszerrel, mérsékelt díjazásért, esetleg részbeni ellátásért Vidékieknek levéloltatás. Jellege: „Berlin 324“ kiadóba. 20324

Komoly, megbízható, jó családból való ur, legjobb referenciákkal, szerény díjazásért állást keres. Kimondott intelligenciával rendelkezik. Háztartásban tökéletes, kitűnően főz, varr, kézimunkázik. Szíves megkeresés: P. Sándorné, Rákóczi-ut 11/a. II. 1. 20315

DIENST UND ARBEIT. Intell. Fräulein, gute Köchin, sucht Wajten. „Berufert 318“ an die Exp. 20318

Pipere simaruha vasalónó háhozajánlók. Szövetség-utca 17. földszint 19. 20330

Nagy vidéki városban lévő vállalkozóhoz biznyitványoklati rendelkezés, megbízható házaspár (a férfi inas, a nő szakácsnő) 6 személyes családhoz felvételt. Külön személyzeti lakás fűrdőszobával, jó ellátás és családias bánásmód biztosított. Leánygyermek 8-12 éves korig elv. Ajánlatok: Pécs. Nádor-szálloda portásához címzendők. 20337

UNTERRICHT. Norddeutsches Fräulein mit Klavierkenntnissen sucht Nachmittagsbeschäftigung zu Kindern. Gebl. Zuschriften unter „Sehr verlässlich 298“ an die Exp. erbeten. 20298

Erzieherinnen, fremdsprachig, musikalisch, Sonnen, Kinderpflegerinnen empfiehlt und placiert Zugereifte selbst Tages Farago Franziska, Nagykorona-utca 3. Telefon 122-87. 4110

A szentendrei polgári iskola által internátusba egy egész évre mint a szünidőre elemi és polg. iskolai tanulók havi két métermáza buzzár fizetése mellett felvételnek. Prospektus küld az igazgatóság. 6543

Államilag képesített okleveles zongoratanárnő magyar-, német-, francia társalgással nyári alkalmazást keres. Kisdófa-utca 7. I. 15. 20287

Deutsches Fräulein, im Nähen, Handarbeiten, sowie Kinderpflege bewandert, sucht Posten zu einzelner Dame oder größerem Kinder unter „Intelligent 316“ Exp. 20316

Deutsche Dame sucht Tagesstelle womöglich zu größeren Kindern. Antwort erbeten unter „Gebildet 296“ Exp. 20296

Institutrice anglaise en française est cherchée pour juillet à la campagne. Lipót-körút 17. I. 7. 20346

Ein deutsches Fräulein wird zu einem fünfjährigen Waben und zehnjährigen Mädchen aufgenommen. Rét. Rákóczi-ut 22. 10341

Zurzeitige deutsche Kinderpflegerin zu Kindern, drei- und sechs-jährig, sofort gesucht. Klavierpielernde bevorzugt. Persönlich vorzutellen Samstag 9-11 Uhr vormittag. Steiner, Sas-ut. 20342

Erzieherinnen, präventiv, Kinderpflegerinnen, Kinderpflegerinnen, empfiehlt und placiert gewissenhaft. Fetele Adolf, Vilmos császár-ut 16. 20335

Deutsches verlässliches Fräulein mit langjähriger Erfahrung sucht sofort aufgenommen Sommeraufenthalt im Juglande. Weberei 3-5 Uhr. Dr. Föris, IV. Ferenc József-rakpart 22. 3520

Deutsches Fräulein, ungariß sprechend, für Vormittag gesucht. Gara, Visegrádi-utca 40. 20339

Es wird ein junges deutsches Mädchen, das auch im Haushalt behilflich ist, zu einem jährigen Waben gesucht. Adresse Sellmann, Kaposvár. Fo-utca 7. 6545

Gebildete Reichsdeutsche aus der Familie, Tischlerlehrling, sucht sofortige Dauerstellung in christl. bürgerlichem Hause zu einem größeren Mädchen, circa 10 Jahre, womögl. auf Land. Werte Offerten erbeten, Lotte Riechdel, per Adr. Baronin Bogberg, Galgácsa (Ungarn, Pest m.) 20386

MUSIK. Zinnschreiber Klavierakrobat! Ausländer Klavierfabrikate, Sternberg, Klavierfabrik, Rákóczi-ut 60.

Ausländer auf der Durchreise, kaufen Klaviere, Pianinos bei Sternberg, Instrumentenfabrik, Rákóczi-ut 60. Telefon József 60-68. 3998

Am vertrauenswürdigsten. Fünfte Jahrgang. Sternberg, Hof-Instrumentenfabrik, Rákóczi-ut 60. 3999

Hors concours. Unübertreffliche Preisbegünstigung. Sternberg, Klavierfabrik, Rákóczi-ut 60. 4000

Agent! Wiederverkäufer! Zu jedem annehmbaren Preis, meliorierte Klaviere, Pianinos, mit englischer Mechanismus. Sternberg, Rákóczi-ut 60. 3996

Synopsators London Jazz-Aufnahmen: Sahara, Dumbell, Annabelle, Samayan! Gitarrenmusikorchester: Lieberhans, Hochantenne. Generalvertretung der Gramophongesellschaft. Rákóczi-ut 60. 4005

Zu Reflamzwecken stellen wir gratis von Privaten zu verkaufende Klaviere aus in unserem Musikpalaiss. Rákóczi-ut 60. 3991

Warenzahlung! Klaviere, Pianinos, meliorierte Auslandswaren! Sternberg, Hof-Instrumentenfabrik, Rákóczi-ut 60. (Musikpalaiss.) 4012

Chbar-Klaviere mit seinen neuen Modellen ist die erste führende Marke der Welt geworden. Alleingere Vertreter für ganz Ungarn nur Klavierfabrik Kerejsteln, Vilmos császár-ut 21. Vorfeld die besten Klaviere, neu u. wenig gebraucht, ebenfalls auf Lager. Stimmung, Reparatur, Transporte gewissenhaft. 3990

Vennék zongorát készpénzért. Andrassy-ut 35, trafik. Telefon 106-89. 20328

REALITÄTEN. Realitas - Aktiengesellschaft, Erzsébet-körút 27, Cambrinus-Palais. Telefon: József 121-93. Telegrammadresse: Realitas-Budapest. 9625

Ferenczhs Realitätenbureau erledigt den Verkauf von Häusern reell. Aufsehung geht. 12251

HÄUSER. Kispest központján háromszobás urház, kitűnő kárban remek gyümölcsös díszparkban, modern baromfi-házzal, disznóállal, üvegázzal, háztulajdonostól több évre négyven millióért bérbeadó, mely összegben lépés és több évi bér is bennfoglaltatik. Harrach, Budapest, Egyetem-ut. 6. vagy Kispest, Kisfaludy-utca 53.

Möblierte Zimmer Verpflegung. Intelligens stalaembert mint szobátárs teljes ellátást kaphat izr. uricsaladnál. Szíves megkeresések kéretnek „Ebedi 23 óra“ jellegre a kiadóhivatálba. 20323

Különbérletű szoba telefon és fűrdőszoba használati kiadó V. Csáky-utca 34. I. 3. 20334

Möbliertes Zimmer, reparatur. Gungana, sofort beziehbar, Labat-gasse 16. III. 33. 3700

Kleines Wohnzimmer, möbliert oder unmöbliert, für Ersten zu vermieten. Hársfa-utca 27. I. 14. 3703

Zu moliertes Zimmer bei deutscher Familie. Unter „Junger Mann“ an Blodner, Semmelweis-utca. 125

DIVERSE. Technische Neuheit. Das Verhellungsrecht, sowie Weinverkauf wird für Ungarn vergeben. Offerten unter „Großer Verdienst 314“ an die Exp. 20314

Zweijähriges, schönes blondes Mädchen möchte sich von guten Menschen adoptieren lassen. Újpest, Tel-utca 116. ajtó 3. 20297

GESUNDHEITSPFLEGE. Klinikai szülésznő lakásán fogad. Nagyné, Margit-utca 25. Margithidnál, Budán. 20263

Zuche dringend für meine Kommitentinnen in der Nähe von Budapest, womöglich Transdanubien, 25-30 Joch großes weizentragendes Gut mit Obstgärten, wenig Wein, zweijährigem Wohnhaus.

Dr. Andor Héray, Realitätenbureau, Budapest, IX., Rákosgasse 11, Parterre 1. 11869

Zu Honorar 4 1/2 Joch große Tanna mit Ziegelbad-Tanna, Haus, circa 60 St. Obstbäume, ein halbes Joch Weingarten, zu verkaufen. Dr. Andor, Héray, Realitätenbureau, Budapest, IX., Rákosgasse 11, Parterre 1. 11884

FABRIKEN, MÜHLEN. Mindenfelo gyárnak alkalmas göztürdő épület, 2200 öl. Cegléden 3 perc a vasutól 550 000.000, 200 000.000 millió lefizetéssel átadó. Kisebb házzal becserelem ráfizetéssel. Újváry. 20333

GESCHÄFTE. Üzlethelyiségek Rákóczi-uton, Erzsébet-köruton, Teréz-köruton, Lipót-köruton, Vilmos császár-uton, Károly-köruton, József-köruton, Ferenc-köruton, Múzeum-köruton, Andrassy-uton, Király-uton, minden mellettek utcaiban portálos üzlethelyiségek olcsón eladók. Haupt, Rákóczi-ut 68. 11301

Vendéglo legforgalmasabb sarkokhelyen, elegáns berendezés, kimutatható nagy forgalommal, közvetlen kettőszobás lakással, sürgösen olcsón eladó, kevés pénzrel átvehető. Haupt, Rákóczi-ut 68. 11302

Fűszerüzlet legforgalmasabb sarkokhelyen, masszív berendezés, kimutatható nagy forgalommal, közvetlen kettőszobás lakással, sürgösen olcsón eladó. Haupt, Rákóczi-ut 68. 11303

Cukorkagylar, legregibb üzemekek egyike, elsöranu felszereléssel, állandó rendelökörrel, házilag együtt olcsón eladó vagy bérbeadhato. Haupt, Rákóczi-ut 68. Telefon: József 60-50. 11304

Kövészleg legforgalmasabb sarkokhelyen, gyönyörűen berendezve, kimutatható nagy forgalommal, közvetlen kettőszobás lakással, kedvezö feltételekkel olcsón eladó. Haupt, Rákóczi-ut 68. 11306

MIETUNG UND VERMIETUNG. Ferenczhs Wohnungsbureau erledigt rasch, diskret, mit Verantwortung Ihre Wohnungsangelegenheiten. Aufsehung geht. 12248

Wohnungen zu übergeben: Szoba-konyha kiadó. Semmelweis-utca 11, I. 8. Reggel 9 óráig, délután 3-5-ig található. 20343

Kispest központján háromszobás urház, kitűnő kárban remek gyümölcsös díszparkban, modern baromfi-házzal, disznóállal, üvegázzal, háztulajdonostól több évre négyven millióért bérbeadó, mely összegben lépés és több évi bér is bennfoglaltatik. Harrach, Budapest, Egyetem-ut. 6. vagy Kispest, Kisfaludy-utca 53.

Möblierte Zimmer Verpflegung. Intelligens stalaembert mint szobátárs teljes ellátást kaphat izr. uricsaladnál. Szíves megkeresések kéretnek „Ebedi 23 óra“ jellegre a kiadóhivatálba. 20323

Különbérletű szoba telefon és fűrdőszoba használati kiadó V. Csáky-utca 34. I. 3. 20334

Möbliertes Zimmer, reparatur. Gungana, sofort beziehbar, Labat-gasse 16. III. 33. 3700

Kleines Wohnzimmer, möbliert oder unmöbliert, für Ersten zu vermieten. Hársfa-utca 27. I. 14. 3703

Zu moliertes Zimmer bei deutscher Familie. Unter „Junger Mann“ an Blodner, Semmelweis-utca. 125

DIVERSE. Technische Neuheit. Das Verhellungsrecht, sowie Weinverkauf wird für Ungarn vergeben. Offerten unter „Großer Verdienst 314“ an die Exp. 20314

Zweijähriges, schönes blondes Mädchen möchte sich von guten Menschen adoptieren lassen. Újpest, Tel-utca 116. ajtó 3. 20297

GESUNDHEITSPFLEGE. Klinikai szülésznő lakásán fogad. Nagyné, Margit-utca 25. Margithidnál, Budán. 20263

KURORTE Sommer- und Herbstaufenthalte

Bei Anfragen oder bei dem Besuch der unten angelegten Kurorte, Sommerfrischen, Hotels, Gasthöfe, Pensionen etc. wollen Sie sich an das „Neues Pester Journal“ wenden. Sie genießen dadurch einen Vorteil.

Bodgora bei Maribor (Dalmatien). Billigste und herrlichste Seebad der Adria, Hotel-Pension Primordia, unter dem 1760 M. hohen Brijuni, Pension Dinar 50,- bis 75,-. Soufflet und Beamte nachfolgend sind zu richten an Dr. Ivan Sijacic, Zagreb, Kacicena III 15. 6549

Radulmbad Obergottsefeld, Markt Sachsenburg, Drautal (Kärnten), empfiehlt schöne, reine Zimmer bei billigsten Preisen, Wäder im Hause. Anfragen an 3. Kliner, Obergottsefeld, Kärnten. 12467

Pension Steiner, Haag am Gauß, Oberösterreich, schön, malerische Lage, erfrischende Kühe, Pensionpreis inkl. Zimmer pro Tag und Portion 6 Sch. Prospekt auf Verlangen sofort. 12477

Sommerwohnungen, möbliert, sind in herrlich gelegenen Sommeraufenthaltsort mit schöner Umgebung, St. Georgen a. d. Drauz bei Brix, Gasthaus zur Post, billig zu vermieten. 12449

Badeanstalt Abzaria, Poici Metopoli, Deutsches Haus, Eigentümer G. A. Müller. Erstklassige Verpflegung mit schönen Zimmern von 35 Lire an. Man verlange Prospekt. 12468

Pension Tetahof, Maria Teuf bei Graz, beliebte Sommerfrische, freundliche Zimmer, sorgfältige Verpflegung, mäßige Preise. Prospekt. 125

Wenden am Worther-See, Witten Dreimäderlhaus. Für Juni erdliche Preise. 6536

HEIRATSANTRÄGE. In Heiratsvermittlungsgesellschaften belieben Sie sich mit Vertrauten an das älteste und bestens eingeführte Bureau Davidovics, Clifabehring 11, zu wenden. Empfiehlt nur reelle Partien. 8570

Ferhezenmenendök előjegyzve 17 évtől feljebb. Hazomány-összeg több milliárd koronának készpénzben felbirtokba. Benosutesek ismerkedés kieszközöl Nagy Jenö elismerten legszilidabb hazasági irodája, Rákóczi-ut 57h. Telefon. (Cégnélküli levelezés.) 2633

Házasságközvetítési ügyben méltóztassék bizalommal Faragó Jenö irodájához fordulni. Népszínház-utca tizenhat. Cégjelzéstelen levelezés. Dittalan felvilágosítás. Előnyös megbízások: Magyarország, Szlovénia, Jugoszlávia, Romániából. 7831

Ferhezenmenendök, illetleg hozzátartozók házasságközvetítési ügyekben - lapunkra való hivatkozással - általában felvilágosítást nyerhetnek Faragó irodájától. Budapest, Népszínház-utca tizenhat. Cégjelzéstelen levelezés. 7833

Ferenczhs Annoncenbureau, Aufsehung geht. 12260

KORRESPONDENZ. Elegante alleinwohnende, süßgerühmte Dame, gelehrt, nicht jüdisch, (Herr oder Dame) zu Baden. Jeder auf eigene Kosten. Gebl. Zuschriften unter „Allein wohnend 327“ Exp. 20327

Älterer Herr, Deutschösterreich, sucht deutsch-ung. sprechende ehrbare Damenbekanntmachung beifolgt Beschreibung freier Zeit durch Erlernung einer Sprache. Zuschriften erbeten „T. S. 544“ an die Exp. d. Bl. 6544

Ferenczhs Annoncenbureau, Aufsehung geht. 12260

Deutscher, Anfang Dreißig, sucht hier fremd, auf diesem Wege junge hübsche, deutsche sprechende Dame ehrbar kennen zu lernen zwecks Verbindung freier Zeit. Zuschriften, möglichst mit Bild, das zurückgegeben wird, unter freierhand Disposition erbeten an Schreyer, Annoncenbureau, Andrassy-ut 7. 6617

KOSMETIK. Sanrol Neuheit! gegen Falten und Runzel für Damen und Herren bei jedem Damenfriseur und Kosmetik erhältlich. 6840

Gr. 1

Abonnement

Einzeln

Gr. 1

Gr. 1

Gr. 1

Gr. 1

Gr. 1

Gr. 1

Gr. 1

Gr. 1

Gr. 1

Gr. 1

Gr. 1

Gr. 1

Gr. 1

Gr. 1

Gr. 1

Gr. 1

Gr. 1

Gr. 1

Gr. 1

Gr. 1

Gr. 1

Gr. 1

Gr. 1

Gr. 1

Gr. 1